Nr. 61 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 13. März 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ ausschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 5 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Die Gehälter der Reichsbankdirektoren

Der Reichswirtschaftsminister hat jetzt in Erledigung der Entschließung des Reichstages über die Gehälter der höheren Reichsbankbeamten an den Reichstagspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Die Reichsregierung hat auf die Festsetzung der Bezüge des Präsidenten und der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, sowie der Mitglieder des Reichsrats der Reichsbank keinen Einfluß. Die Reichsbank ist nach dem Gesetz nicht verpflichtet, über diese Bezüge Auskunft zu erteilen. Auf die Entschließung des Reichstages hat das Reichsbankdirektorium gleichwohl der Reichsregierung die Bezüge mitgeteilt mit dem Anheimgeben, diese dem Reichstag zur Kenntnis zu geben. Die gesamten dienstlichen Bezüge der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums betragen jährlich einschließlich aller Zulagen 100 000 RM., wovon 50 000 RM. auf Gehalts-, 30 000 RM. auf nicht ruhegehaltsfähige Stellenzulagen entfallen und 20 000 RM. Entschädigung für Dienstaufwand sind. Nach althergebrachtem Schlüssel erhält der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums die um ein Drittel erhöhten Bezüge, also insgesamt 133 333 RM., der Präsident die doppelten Mitgliedsbezüge, also 200 000 RM.

Der Generalrat hat nach Ausscheiden der ausländischen Mitglieder die Bezüge seiner Mitglieder neu festgesetzt und von dem früheren Betrage 20 000 RM. auf die Hälfte, d. h. auf je 10 000 Reichsmark herabgemindert.

Entsprechend den in der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember für die Amtsbezüge des Reichskanzlers und der Reichsminister festgelegten Kürzungsvorschriften haben Präsident, Vizepräsident und Mitglieder des Reichsbankdirektoriums beschlossen, die gleichen Kürzungsvorschriften in Höhe von 20 v. H. auf sämtliche Amtsbezüge, gleichfalls mit Ausnahme der Dienstaufwandsentschädigungen und ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar 1931 ab auf sich anwenden zu lassen. Der Präsident des Reichsbankdirektoriums hat, nachdem die freiwillige Gehaltskürzung des Herrn Reichspräsidenten bekannt geworden war, alsbald die Kürzung seiner Bezüge gleichfalls bereits vom 1. November 1930 ab eintreten lassen.

Das Urteil im Hohenbirkener Prozeß

wtb. **Rybnik**, 12. März. Im Prozeß wegen der Hohenbirkener Terrorakte fällte das Gericht heute nachmittag nach einstündiger Beratung das Urteil. Die Angeklagten Popella und Jambor werden zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt unter Anrechnung der Untersuchungshaft und zur Tragung der Gerichtskosten in Höhe von je 20 Zloti. Die anderen Angeklagten werden sämtlich auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß die Strafen für Popella und Jambor deshalb so niedrig ausgefallen seien, weil ihnen lediglich eine mittelbare Beteiligung an den Vorgängen nachgewiesen werden konnte, während bei den anderen Angeklagten der Freispruch eintreten mußte, da die Beweisaufnahme ihre Schuld nicht einwandfrei ergeben habe. Gleichzeitig erkannte das Gericht den Geschädigten ein Schmerzensgeld zu, das sich zwischen 100 und 1000 Zloti bewegt.

Der Kasseler Kommunisten-Prozeß

wtb. **Kassel**, 12. März. In der heutigen Nachmittagsverhandlung des Kommunistenprozesses wurde der Wirt des Gasthauses „Reichskanzler", in welchem sich die Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten abgespielt hatte, als Zeuge vernommen. Er schilderte, wie er sich vergeblich bemüht habe, die streitenden Parteien zu trennen. Von 200 Stühlen seien 72 zerschlagen worden. Die Kommunisten hätten sich der Biergläser zur Abwehr bedient, von denen 200 im Kampf zerschmettert wurden. Nachdem noch Polizeiwachtmeister von Grebenstein über die Sicherheitsmaßnahmen anläßlich der Versammlung der Nationalsozialisten gehört worden waren, wurde die weitere Zeugenvernehmung auf Freitag vertagt.

Opfer des Weltkrieges

Aus Reims wird gemeldet, daß in dem Dorfe Nauroy, das während des Stellungskrieges dicht hinter den deutschen Linien lag, die Überreste von fünf deutschen und zwei französischen Soldaten gefunden wurden, deren Identifizierung indessen bisher nicht möglich war. In einem Schützengraben am Fuße des Cornillet-Berges sind gleichfalls Überreste von gefallenen Soldaten gefunden worden, doch fehlen bisher über diese noch alle näheren Angaben.

Stegerwald vor dem Reichstag

Lohnpolitik und Wohnungsfragen – Annahme der Novelle zur Kraftfahrzeugsteuer

Im Reichstage wurde am Donnerstag die zweite Beratung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums durch eine Rede des Arbeitsministers Dr. Stegerwald eingeleitet. Der Minister ging in seinen Ausführungen nur auf die wichtigsten Spezialfragen seines großen Aufgabenbereiches ein, auf Lohnpolitik und Wohnungsfragen. Er betonte zunächst die Wichtigkeit des staatlichen Schlichtungswesens für die Arbeitnehmerschaft in der jetzigen Krisenzeit, in der die Arbeitgeber ein wirtschaftliches Interesse an der Lohnfreiheit hätten, das nicht mit dem Allgemeininteresse übereinstimme. Die Wirkungen der Arbeitslosigkeit, der Kurzarbeit und der Lohnsenkungen hätten schon eine Kürzung der Einkommen um 10 Proz. herbeigeführt, während die Lebenshaltungskosten sich nur um 7½ Proz. gesenkt hätten. Sinn der Regierungspolitik sei es aber nicht, eine Kürzung der Reallöhne herbeizuführen, sondern die Gestehungskosten zu senken. Der Minister erklärte, daß er sich nach Möglichkeit einer Senkung der Reallöhne widersetzen werde. Zur Arbeitslosenfrage erklärte er, daß die Regierung eine Arbeitsstreckung durch Arbeitszeitverkürzung auf gesetzgeberischem Wege durchführen müsse, wenn die freiwilligen Bemühungen auf diesem Gebiete erfolglos bleiben. Zur Wohnungspolitik erklärte Dr. Stegerwald, in den letzten Jahren sei vielfach zu groß und zu teuer gebaut worden. In der nächsten Zeit werde vorzugsweise der Bedarf an Kleinstwohnungen zu befriedigen sein.

In der Aussprache stellten sich die ersten drei Redner, die Abgeordneten Graßmann (Soz.), Dr. Brauns (Zentr.) und Baltrusch (Volksnational), auf den Standpunkt des Ministers, daß eine weitere Senkung der Reallöhne vermieden werden müsse.

Sodann wurden die in der vorigen Woche zurückgestellten Abstimmungen über die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler nachgeholt. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der im Gegensatz zur Ausschußvorlage die Aufhebung der gewerbsmäßigen Stellenvermittlungsbetriebe bis spätestens zum 30. Juni d. Js. verlangt. Die entscheidende Schlußabstimmung der 3. Beratung soll erst später erfolgen.

Gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten wurde die Novelle zur Kraftfahrzeugsteuer angenommen, die bis zum 1. April 1933 gewisse Aenderungen und Erhöhungen bringt.

Am Freitag, 3 Uhr, wird die Beratung fortgesetzt.

Beratung des Haushaltsgesetzes

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde auf Antrag des Unterausschusses am Donnerstag die Beihilfe an die Deutschen Werke in Kiel in Höhe von 2,5 Millionen RM. bewilligt. Eine endgültige Entscheidung über die Höhe der Beihilfe fällt erst bei der Beratung des Ergänzungsetats, der eine Kürzung der Beihilfe auf 2 Millionen Reichsmark vorsieht.

Der Ausschuß begann dann in Anwesenheit des Reichsfinanzministers die Beratung des Haushaltsgesetzes. Dieser Beratung kommt insofern besondere Bedeutung zu, als in das Haushaltsgesetz die von der Deutschen Volkspartei geforderte Ermächtigung zur Einsparung weiterer 300 Millionen im Etat für 1931 eingearbeitet werden soll.

Das Haushaltsgesetz wurde erledigt.

Der Antrag der Volkspartei wurde materiell noch nicht behandelt, da die Regierung morgen einen entsprechenden Vorschlag vorlegen will.

Der Ausschuß vertagte sich auf Freitag. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über den Haushalt des Reichspostministeriums, die allgemeine Finanzverwaltung, Ergänzungsetat und Etatsgesetz.

Steueranträge der Sozialdemokraten angenommen

vdz. **Berlin**, 12. März. **Im Steuerausschuß des Reichstages wurden mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Staatspartei, der Wirtschaftspartei und des Landvolks bei Stimmenthaltung des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Christlich-Sozialen die sozialdemokratischen Anträge auf Tantiemesteuer für Aufsichtsratsmitglieder und auf eine Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer in den Rechnungsjahren 1930 und 1931 von 5 auf 10 Prozent bei Einkommen von mehr als 20 000 RM. jährlich angenommen. Die Entscheidung über den weiteren sozialdemokratischen Antrag auf Erhöhung der Vermögenssteuer wurde zurückgestellt.**

cnb. **Berlin**, 12. März (Eig. Meldg.) Im Reichstag besprach man heute abend lebhaft die Ausschußabstimmung über den Einkommensteuerzuschlag. Man mißt ihr noch keine endgültige Bedeutung bei, da die Entscheidung schließlich im Reichstagsplenum liegt. Viel vermerkt wird, daß die ausgezeichnet aufgenommene Rede des Reichsarbeitsministers nichts enthielt, was die Stellung der Sozialdemokratie zur Regierung verschärfen könnte. Im übrigen hat die für heute angekündigte Besprechung des Kanzlers mit den Führern der Sozialdemokraten bis 7 Uhr abends noch nicht stattgefunden. Es war auch zu dieser Zeit noch kein Zeitpunkt dafür vereinbart. Von sozialdemokratischen Führern wird bestätigt, daß Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung über die Dauer der Reichstagsvertagung bestehen. Gewisse Anzeichen sprechen aber dafür, daß es gelingen wird, zu einer Verständigung zu kommen. Das Kompromiß dürfte etwa auf der Linie liegen, daß man dem Reichstagspräsidenten den Zeitpunkt der Wiedereinberufung des Reichstags überläßt und dahin übereinkommt, daß er von dieser Ermächtigung nur dann zu einem früheren Zeitpunkt Gebrauch macht, als die Reichsregierung ihn wünscht, wenn besondere Umstände das Zusammentreten des Reichstags erforderlich machen sollten.

Annahme des Genfer Handelsabkommens

Im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages wurde gestern abend das Genfer Handelsabkommen mit den 15 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, Kommunisten und zwei Stimmen des Zentrums angenommen. Dagegen stimmten die Vertreter der Wirtschaftspartei, der Bayrischen Volkspartei, des Landvolks und der Volkskonservativen. Ein Zentrumsabgeordneter enthielt sich der Stimme.

In der Vormittagssitzung des Ausschusses berichtete ein Regierungsvertreter einleitend über die Vorgeschichte und den Inhalt des Abkommens. Hinsichtlich der Aussichten des Zustandekommens der Konvention wies der Regierungsvertreter darauf hin, daß eigenartigerweise die Ratifizierung des Abkommens durch die Signatarstaaten für das Inkrafttreten nicht genüge, sondern daß außerdem noch der Zeitpunkt und die Bedingungen für das Inkrafttreten auf einer auf den 16. März einberufenen besonderen Konferenz der Teilnehmerstaaten festzustellen sind. Infolgedessen sei das Schicksal der Konvention heute noch durchaus unbestimmt. Nach dem bisherigen Verhalten anderer Vertragsstaaten könne keineswegs mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß die Märzkonferenz das Inkrafttreten der Konvention festsetzen könne. Daher werde das Zustandekommen auch durch die Ratifizierung des Abkommens durch Deutschland noch nicht gesichert.

Agrarpolitische Aussprache beim Reichskanzler

wtb. **Berlin**, 12. März. Der Reichskanzler empfing heute mittag auf ihren Wunsch die Abgeordneten Döbrich, Hepp, Dr. Schenk, Freiherr von Stauffenberg, Dr. Fehr, Sachsenberg, Freybe, Stenzendörfer, Freiherr von Hammerstein-Loxten, Graf Westarp und Bornemann zu einer Aussprache, in der ihre Auffassungen über die gesamtpolitische Lage, insbesondere auf dem agrarischen Gebiete, vorgebracht und eingehend besprochen wurden.

Annahme des deutsch-polnischen Handelsvertrages im Sejm

wtb. **Warschau**, 12. März. **Der polnische Sejm hat in der Nachtsitzung den deutsch-polnischen Handelsvertrag in 2. und 3. Lesung mit 180 gegen 75 Stimmen angenommen. Die Sitzung zog sich bis ½6 Uhr morgens hin. Ebenso wie der Liquidationsvertrag erzielte auch der Handelsvertrag nach dem heftigen Einspruch der Vertreter der Rechten und der Bauern eine Mehrheit, worauf der Ratifikation zugestimmt wurde. Für den Handelsvertrag stimmten 180 Abgeordnete des Regierungsblockes, die Sozialisten und die Minderheiten gegen 75 Vertreter der Rechten und der Bauernpartei.**

Botschafter von Hösch bei Briand

wtb. **Paris**, 12. März. Der deutsche Botschafter von Hösch hatte heute eine längere Unterredung mit Außenminister Briand. Die Unterredung stand im Zusammenhang mit dem kürzlichen Aufenthalt des Botschafters in Berlin und diente der Aussprache über die in Berlin gewonnenen Eindrücke.

Im Lauf der Unterredung gab Außenminister Briand außerdem dem deutschen Botschafter Erläuterungen über die zwischen England, Italien und Frankreich kürzlich erfolgte Einigung in der Flottenabrüstungsfrage.

Neuer Marsch Ghandis zum Meer

wtb. **Borsad** (Prov. Bombay), 12. März. Ghandi beabsichtigt, morgen einen neuen Marsch nach der an der Küste des Indischen Ozeans gelegenen Stadt Bandi anzutreten, um dort Salz aus dem Meerwasser zu gewinnen. Morgen jährt sich der Tag, an dem Ghandi als Protest gegen das Salzmonopol seinen berühmten ersten Marsch zur Küste antrat.

Ankündigung einer neuen Indienkonferenz

wtb. **London**, 12. März. **Premierminister MacDonald teilte heute im Unterhaus bei Abschluß der Indiendebatte mit, daß der Vizekönig bereits ersucht worden sei, für das Zustandekommen einer baldigen Konferenz des Ausschusses für eine bundesstaatliche Verfassung Indiens in London zu wirken. Es bestehe die Hoffnung, daß Ghandi an dieser Konferenz teilnehmen werde.**

Amerikanisch-japanische Verständigung über den Flottenpakt

wtb. **Washington**, 12. März. Zwischen dem japanischen Botschafter und den Beamten des Staatsdepartements haben in den letzten Tagen mehrere Konferenzen stattgefunden, die, wie man glaubt, eine weitgehende Übereinstimmung der Haltung ergeben haben, die die beiden Regierungen gegenüber der italienisch-französischen Flottenverständigung einnehmen. Unterstaatssekretär Castle erklärte heute im Namen Stimsons, daß die Einfügung des italienisch-französischen Paktes in ein von den fünf Seemächten zu unterzeichnendes Abkommen die Ratifizierung durch den Bundessenat erforderlich machen würde.

Schiedsspruch für das Holzgewerbe Rheinlands und Westfalens

wtb. **Dortmund**, 12. März. In dem Lohnstreit des Holzgewerbes von Rheinland und Westfalen wurde heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters für Westfalen ein Schiedsspruch gefällt, wonach sich rückwirkend ab 1. März der tarifliche Spitzenlohn in der Ortsklasse I auf 1.11 RM. stellt. Alle anderen Sätze ändern sich entsprechend. Die Stundenlöhne ermäßigen sich um den Betrag, der sich aus der Differenz zwischen dem alten und neuen Tariflohn ergibt. Auch die Akkordsätze ermäßigen sich um den gleichen Prozentsatz.

Diese Regelung kann mit einmonatiger Frist erstmalig zum 31. Juli 1931 gekündigt werden. Erklärungsfrist für die Parteien ist der 18. März, mittags 12 Uhr.

Streikbeschluß der französischen Bergarbeiter

wtb. **Paris**, 12. März. Die Delegiertenversammlung des französischen Grubenarbeiterverbandes, die, wie gemeldet, heute in Paris zusammengetreten war, hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der angesichts der Tatsache, daß die Verhandlungen der Regierung mit den Grubengesellschaften über die Rückgängigmachung der vor kurzem durchgeführten Lohnherabsetzungen zu keinem Ergebnis geführt haben, der am 18. Febr. gefaßte Streikbeschluß bestätigt wird. Der Generalstreik soll am 30. März durchgeführt werden, falls bis dahin nicht noch eine Einigung mit den Grubengesellschaften erzielt werden sollte.

Klimagegensätze in Deutschland



Oben: **Mandelblüte in Weinheim an der Bergstraße.**

Unten: **Mächtige Eisansammlungen an der deutschen Ostseeküste.**

Eine eigenartige Wetterlage bestimmt gegenwärtig das Klima in Europa in ganz ungewöhnlicher Weise. Während von überall her strenge Kälte und außerordentlich starke Schneefälle gemeldet werden, beginnen an der Bergstraße, dem wärmsten Teil Deutschlands, bereits die Mandelbäume zu blühen.

Schiffskatastrophe auf dem Yangtse

200 Personen ertrunken.

Auf dem Yangtse ist, etwa 100 Kilometer von Schanghai entfernt, ein Dampfer, auf dem sich 300 Personen befanden, infolge einer Explosion gesunken. Man nimmt an, daß 200 Personen ertrunken sind.

An Bord des Dampfers befanden sich etwa 100 Soldaten und 200 chinesische Passagiere. Die Explosion soll durch eine Zigarette hervorgerufen worden sein, die die Baumwollladung des Dampfers in Brand setzte. Ein Fahrzeug der Zollbehörde soll etwa 100 Passagiere gerettet haben. Alle übrigen sind vermutlich ertrunken.

Die starken Schneefälle haben in fast allen Teilen des Reiches erhebliche Betriebsstörungen und Verspätungen im Eisenbahnverkehr hervorgerufen.

Der Lloyddampfer „Karlsruhe", der bei seiner Ausfahrt wegen Schneegestöbers beim Hohe Weg-Leuchtturm vor Anker gehen mußte, wurde von dem Hapagmotorschiff „San Francisco" oberhalb der Wasserlinie leicht gerammt. Die Beschädigung ist gering.

Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf wegen Waffenmißbrauchs angenommen, der an die Stelle der gleichlautenden Notverordnung treten soll und den Verkehr mit Hieb- und Stichwaffen regelt.

In das Organisationskomitee der Studienkommission für die europäische Union wird als deutscher Vertreter Staatssekretär z. D. von Simson entsandt werden.

Die belgische Kammer stimmte gestern mit 88 zu 62 Stimmen bei einer Stimmenthaltung dem Etat des Auswärtigen zu.

Zu haben in Apoth. und Drog.

Traumaplast der beste Wundverband

in Packungen von 20 Pfg. an

Lipperland

Gehören die Fünfeinhalbjährigen in die Schulen?

An viele Eltern tritt jetzt wieder die Frage: Sollen wir unser Kind jetzt schon in die Schule schicken? Ist das Mädchen oder der Junge schon sechs Jahre alt oder dicht davor, dann ist die Entscheidung selten schwer. Aber wie soll man es mit den Kindern halten, die am Ostertermin erst fünfeinhalb Jahre alt sind? Soll man diese auch schon den Weg zur Schule antreten lassen? Ehrgeizige Eltern sind mit dieser Frage manchmal allzu schnell fertig. Für sie ist die geistige und körperliche Fähigkeit wohl über allem Zweifel erhaben, es ist schwer, mit ihnen zu rechten. Aber die Erkenntnis hat sich doch mehr und mehr Bahn gebrochen, daß es nicht darauf ankommt, das Kind so früh wie möglich in eine Bildungsmaschine einzuzwängen.

Gerade in der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit, wo noch nicht einmal die Schulentlassenen passende Lehrstellen finden, könnte man es leicht auf sich nehmen, ein Kind ein Jahr später in die Schule zu schicken. Dazu sollte man sich stets dann entschließen, wenn der Körperbau noch unfertig und die geistige Aufnahmefähigkeit noch beschränkt ist. Erfahrungsgemäß wird das Wachstum der Kinder durch das Stillsitzen und die erhöhte Gehirntätigkeit in der Schule eingeengt. Es läßt sich leicht an der Tatsache feststellen, daß Schulkinder während der Ferien viel schneller wachsen und stärker werden als während der Schulzeit. Körperlich schwache Kinder werden durch zu frühen Schulgang also in ihrem Wachstum behindert und neigen, da gleichzeitig größere geistige Anforderungen an sie gestellt werden, zur Nervosität. Ist das Kind sehr ehrgeizig, so versteht es, auf Kosten seiner Gesundheit mit den Kameraden in der Schule Schritt zu halten. Fehlt ihm dieser Antrieb, dann verliert es oft schnell den Mut und die Begeisterung an der Schularbeit, es wird gleichgültig. Das Ergebnis allzufrühen Schuleintritts wird demnach fast stets ein körperlicher und seelischer Schaden sein. Anders ist es bei körperlich ganz gesunden und kräftigen Kindern. Falsche Weichherzigkeit, die ihnen die „sorgenlose Kinderzeit" noch ein Jahr lang erhalten will, ist hier nicht am Platze. Solche Kinder drängen geradezu zur Schule, und man sollte ihrer Wissensgier durch die Schule die Erfüllung geben, die das Elternhaus nicht zu bieten vermag.

Die Religion der Germanen

Vortrag im Naturwissenschaftlichen Verein.

Privatdozent Dr. Schulte-Kemminghausen aus Münster wollte, wie er vorsorglich angekündigt hatte, nur Grundsätzliches zu obigem Thema bieten. Erschöpfendes, Umfassendes darüber zu geben, war in einem Vortrage nicht möglich. Darum beschränkte sich der Vortragende auf zwei Hauptpunkte, auf die Betrachtung der Quellen, aus denen wir die Kenntnis der germanischen Religion schöpfen können, und auf die Darstellung ihres Inhalts, wobei er wieder zwei Gesichtspunkte hervorhob, die ihm besonders wichtig erschienen: die Entwicklung der religiösen Vorstellungen und ihre Sichtung nach den Volksschichten. Eine besondere Note erhielten seine Ausführungen dadurch, daß er an mehreren Punkten zu den Ansichten Teudts Stellung nahm, die ja in letzter Zeit vielfach erörtert worden sind.

Unter den Quellen für die germanische Religionsforschung erwähnte er den Sonnenwagen von Trundholm, den er als ein Zeugnis für den Sonnenkult der Germanen betrachtete. Dagegen lehnte er es ab, in der oberen Kapelle der Externsteine ein Sonnenheiligtum zu sehen. Ebenso hielt er es für undenkbar, daß die Germanen der frühen Bronzezeit die Astronomie in der von Teudt angenommenen Weise gepflegt hätten. Eine solche Betätigung setze eine Generationen lange Beobachtung und Überlieferung voraus, sowie eine höher gebildete Oberschicht, eine Priesterkaste, wie Cäsar sie bei den Galliern seiner Zeit vorfand; Cäsar bezeugt aber ausdrücklich, daß ein solcher Priesterstand bei den Germanen nicht vorhanden gewesen sei.

Des weiteren beanstandete der Vortragende an Teudts Aufstellungen, daß er die Religion der Germanen als einheitliche, zeitlich gleichbleibende Größe ansehe. Das sei sie keinesfalls gewesen. Sie habe eine Entwicklung durchgemacht, wie andere geschichtliche Erscheinungen. Von der späteren Jungsteinzeit, in die wir die Entstehung des Germanentums zu setzen haben, bis zur Annahme des Christentums, die sich vom 4. Jahrhundert bei den Goten bis zum 12. Jahrhundert bei den nordischen Völkern hinzog, habe sie starken Wandlungen unterlegen. Der Vortragende ging auf die Entwicklung der religiösen Vorstellungen unter Hinweis auf völkerkundliche Parallelen näher ein, auf Präanimismus, Arianismus, Dämonenglauben und Götterglauben, und betonte, daß die früheren Entwicklungsstufen im Geistesleben des Volkes fortdauern, besonders in den unteren Schichten, aber auch in oberen (siehe Autogruppel), wenn die Religion sich auch schon weiter entwickelt hat. Das Ende der Entwicklung bildet die religiöse Dichtung, wie sie in der Edda vorliegt, die aber erst ins 12., mit wenigen Teilen ins 7. Jahrhundert gehört.

Der Vortrag war reich an wertvollen neuen Gedanken und fesselte die sehr zahlreich erschienenen Hörer durch Inhalt und Sprache. Im kleineren Kreise schloß sich noch eine auf verschiedene Einzelheiten eingehende Besprechung an. Der Verein hat mit diesem Vortrage seine Winterveranstaltungen einen würdigen Abschluß gegeben.

Die Not der Landeskirche

20%iger Gehaltsverzicht der Pfarrer

Der Voranschlag gegen 4 Stimmen angenommen

Die zweite Lesung des Voranschlages, mit der sich die in dem Reformierten Gemeindehaus zu Detmold tagende 14. ordentliche Landessynode schon am Mittwoch beschäftigte, wurde gestern zu Ende geführt und anschließend auch die dritte Lesung erledigt.

Zunächst gab im Auftrage der reformierten Pfarrer der Landeskirche der älteste Pfarrer, Herr Pastor Held-Sonneborn, folgende bedeutsame Erklärung ab:

In Anbetracht des großen Fehlbetrages des Haushaltsplanes der Landeskirche und der wirtschaftlichen Notlage aller Kirchenglieder schlagen wir der Synode außer dem gesetzlichen Abzug von 6 Prozent noch einen weiteren Abzug von 14 Prozent vom Gehalt vor.

Diesem der finanziellen Not der Landeskirche außerordentlich entgegenkommenden Angebot stimmte die Synode, nachdem verschiedene Synodale Gelegenheit genommen hatten, die große Opferfreudigkeit der Pfarrer besonders anzuerkennen, zu. **Durch Annahme dieses Antrages ermäßigt sich die Gesamtsumme in der Position Gehälter um nicht weniger als 50 000 RM.**

Sodann beschäftigte sich die Synode mit der Weiterberatung des Etats in der zweiten Lesung. Nach Annahme unwesentlicher Abänderungsanträge wurde noch beschlossen, bei dem Posten „Gehälter" die Bestimmung einzufügen, daß das Landeskirchenamt bei eventuell auftretenden Härten Milderungen eintreten lassen kann. Zu dem Titel VII, Ziffer 5, „Abgaben an die Ortskirchen", beschloß die Synode, Einsprüche gegen die Veranlagung zur Landeskirchensteuer in Zukunft durch die Kirchenvorstände an die Kirchenbehörde einreichen zu lassen. Weiter wurde zu dem Titel VII, Ziffer 6, „Beihilfe an die bedürftigsten Gemeinden" die Bedingung angenommen, daß eine Unterstützung nur solchen Gemeinden gewährt werden soll, welche ihre Steuermöglichkeiten voll ausschöpfen oder durch freiwillige Beträge den Mindestbetrag des Sollaufkommens dieser Steuern erreichen. Damit war die zweite Lesung beendet.

Auf einstimmigen Beschluß der Synode wurde sogleich mit der 3. Lesung des Voranschlages begonnen, die ohne Aenderungen erledigt wurde. **Der Haushalt schließt nunmehr nach Annahme der** genannten Abänderungsanträge mit einer Einnahme von 521 188 RM. und einer Ausgabe von 569 343 RM. ab. Vor der Schlußabstimmung gab Superintendent Peters im Namen der lutherischen Mitglieder der Synode die Erklärung ab, **daß sie den Haushalt ablehnen würden.** Die Schlußabstimmung ergab darauf die Annahme des Voranschlages gegen vier Stimmen.

Die nächste Sitzung der Synode wird sich mit der wichtigen Frage der Besetzung des Postens des Landessuperintendenten zu befassen haben. Sie soll in der Osterwoche stattfinden.

Terminverlegung im Schwurgericht

In den von uns bereits mitgeteilten Schwurgerichtsterminen ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die Schwurgerichtssache gegen den Kaufmann Rudolf Böke in Varenholz und den Landwirt August Brinbock in Stemmen wegen Brandstiftung und Meineides nicht am Mittwoch, dem 18. März, sondern am Donnerstag, dem 19. März, vormittags 9 Uhr, zur Verhandlung kommt. Am Mittwoch, dem 18. März, wird gegen den „Branddirektor" Weiß in Stemmen und Genossen verhandelt. — Am Freitag, dem 20. März, vormittags 9 Uhr, ist Hauptverhandlungstermin gegen die Ehefrau Toni Müller in Sonneborn wegen Brandstiftung anberaumt.

— **Landpostzustellung.** Wegen der zunehmenden Gefahr von Raubüberfällen entfällt künftig allgemein die Mitnahme von Geldern und Wertsendungen durch die Landkraftposten bei allen Fahrten in der Dunkelheit. Damit erfährt auch die Einlieferungsmöglichkeit bei den Postitellen bis auf weiteres gewisse Einschränkungen, was von der Oeffentlichkeit vorübergehend in Kauf genommen werden muß.

— **Handarbeitslehrerinnen-Verein.** Die diesjährige Osterversammlung findet am Sonnabend, 14. d. Mts., in der Schule in Remmighausen statt. Den Schluß soll ein gemütliches Beisammensein bei Gastwirt Sigges bilden.

Detmold

— **Die ersten Abiturientinnen.** Am 11. und 12. d. Mts. fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Rothstein aus Münster die 1. Reifeprüfung am Städtischen Oberlyzeum statt. Folgende 21 Prüflinge bestanden (die gesperrt angegebenen mit „gut"): A. Albrecht aus Detmold (Zahnheilkunde), E. Altrogge aus Lage (Pharmazie), P. Bödeker aus Detmold (Volksschullehrerin), H. Corbach aus Detmold (Volksschullehrerin), E. Drupp aus Detmold (neue Sprachen), G. Holtkamp aus Detmold (Theologie), L. Hopp aus Detmold (Math. und Naturw.), G. Horstbrink aus Breitenheide (Volksschullehrerin), E. Humke aus Linderbruch (Geschichte, Erdk. und Deutsch), E. Jäger aus Hiddesen (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), J. Krawinkel aus Detmold (Medizin), E. Lüttmann aus Detmold (Volksschullehrerin), U. Meier aus Lemgo (Volksbibliothekarin), M. L. Meyer aus Sollenhof (Jugendleiterin), G. Nahrstedt (Mathematik, Turnen, Kunstwissenschaften), J. Plesken aus Detmold (Architektin), A. Rehme aus Detmolo (Volksschullehrerin), H. Schnute aus Heidenoldendorf (Volksbibliothekarin), C. Schroeder aus Detmold (Jugendleiterin) E. Vollmer aus Schlangen (Volksschullehrerin), E. Weber aus Detmold (Medizinisch-technische Assistentin).

— **Das Schneetreiben am Donnerstag nachmittag** war die Ursache zu einem Verkehrsunfall in der Lageschen Straße, der sehr leicht hätte für die Beteiligten sehr übel ausgehen können. Infolge der Glätte auf der Straße geriet das Fuhrwerk eines Landwirts ins Schleudern und prallte gegen einen Laternenpfahl, der glatt abbrach.

— **Der Deutsch-Evang. Frauenbund** hielt am Dienstag, dem 10. März, abends 8 Uhr, im Ref. Gemeindehaus eine geschlossene Mitglieder-Versammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute.

Brandstiftungen am laufenden Band

Wieder zwei Verhaftungen im lippischen Norden

Der lippische Norden, dessen traurige Berühmtheit auf dem Gebiete der Brandstiftungen sicherlich im deutschen Vaterlande einzig dasteht, machte gestern wieder von sich reden. Die von der Oberstaatsanwalt persönlich geleiteten Ermittlungen führten am Mittwoch abend wiederum zur Verhaftung von zwei Personen, die unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung in das Untersuchungsgefängnis in Detmold eingeliefert wurden. Weitere Ermittlungen müssen wir uns im Interesse der schwebenden Untersuchung vorläufig versagen. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die jetzigen Verhaftungen neue nach sich ziehen werden.

— **Auszug aus der Gewinnliste 5. Klasse 36. (263.) Lotterie. 27. Ziehungstag. Es** fielen: **25 000 RM.** auf Nr. 226 830; **10 000 RM.** auf Nr. 94 063; **5000 RM.** auf Nr. 152 482 160 860 230 830 275 992; **3000 RM.** auf Nr. 45 125 96 491 127 885 146 623 159 496 222 118 249 484 295 266 310 383 317 933 346 875 358 249 373 126 390 315; **2000 RM.** auf Nr. 2 774 7 955 10 598 16 718 35 249 43 130 49 861 58 355 72 520 74 556 83 687 84 376 100 933 101 199 104 954 105 196 110 248 117 061 155 768 162 983 171 725 172 930 174 461 182 738 184 480 189 450 207 610 208 621 209 631 213 861 221 423 222 318 224 796 226 702 237 282 238 097 242 554 242 712 243 228 253 324 255 849 264 942 270 023 270 348 275 787 281 500 281 803 289 343 292 440 300 060 307 120 309 719 312 795 313 648 315 464 316 120 318 440 346 704 355 151 382 652 386 476 396 753



(Spezial-Zeichnung von Paul Simmel)

Jeder Dame geht jetzt ein Licht auf. Ganz Lippe spricht von Wieses Garantiestrumpf. Es mutet einem ja auch fast wie ein Wunder an: Man kauft sich bei Wiese einen eleganten Damenstrumpf aus ganz feinmaschiger künstl. Waschseide, garnicht mal teuer, 3.50 Mk. das Paar, kann den Strumpf 14 Tage hintereinander womöglich Tag und Nacht tragen und wenn sich dann irgendwo eine schadhafte Stelle zeigt, holt man sich bei Wiese völlig kostenlos ein neues Ersatzpaar . . . . .

— **Landestheater. Heute Schwank-Premiere.** Heute, Freitag, 19.45—22 Uhr, ist die Erstaufführung des allseits mit Spannung erwarteten neuesten Schwanklagers „Das öffentliche Aergernis" von Franz Arnold. Ueber die Uraufführung in Hannover schreibt die Presse: „Das öffentliche Aergernis", in dem ein Kuddelmuddel, der durch Adoption entsteht, gesteigert durch eine Nacktänzerin, einen Wirrwarr in berlinisch-bürgerlicher, wie erst recht in potsdamisch-adliger Welt hervorruft, ist ein Mittel, zwei Stunden Lachen in ein Theater zu zaubern und ein Vergnügen für lachdurstige Zuschauer". — Sonntag, 15. März, Wiederholung „Das öffentliche Aergernis". — Die Abonnenten werden um sofortige Einlösung der letzten Rate gebeten.

Bad Salzuflen

— **80 Jahre alt** wurde gestern der Invalide August Antreter, Wüstener Straße. Der „alte Antreter" ist wiederholt in den Kreisen der Alt-Invaliden führend hervorgetreten. Die Verdienste, die er sich dadurch erworben hat, sah er kürzlich durch Ernennung zum Ehrenvorsitzenden belohnt. Herzlichen Glückwunsch auch unsererseits!

— **Die Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung** bot am Mittwoch abend ihren nicht gerade vollzählig erschienenen Mitgliedern ein Künstlerkonzert, in welchem die Altistin Käthe Seebohm-Schwartz, Hamburg, und der Pianist Fritz Thole, Lemgo, mit Erfolg auftraten. Die Sängerin, die als Schülerin von Lilli Lehmann in einer zweifellos guten Lehre gewesen ist, brachte Lieder, Balladen und Arien zum Vortrag und zeigte sich damit ihrer berühmten Lehrerin durchaus würdig. Ihre dunkel gefärbte, große Altstimme, die sich unbesorgt zu respektabler Höhe emporschwingen darf, gewinnt ganz bedeutend durch eine sorgsame Aussprache und durch eine empfindsame, von warmem Gefühl durchdrungene Vortragsweise, wenn auch an diesem Abend zeitweilig Tonschwankungen und Härten restlosem Sichbegeistern an ihrem Gesang gewisse Hemmnisse auferlegten. Am tadellosesten gelangen die beiden Balladen „Herr Olaf" und „Erlkönig", während die Arie „O schöne Jugendtage" aus dem „Evangelimann" unter den erwähnten Mängeln, namentlich am Schluß, zu leiden hatte. Nichtsdestoweniger war der Gesamteindruck auf das Publikum ein zu vielem Beifall herausfordernder, und mit der forsch und temperamentvoll gesungenen Sequedilla aus Carmen ergab sich ein von vieler Anerkennung zeugender Abschluß des zu Gehör gebrachten, abwechslungsreichen Programms. Als einfühlsamer Begleiter am Flügel erwies sich der mitwirkende Pianist Fritz Thole aus Lemgo, der als Solist mit der Wiedergabe der Mondscheinsonate und zweier Impromptus von Schubert ein solides technisches Können mitbrachte, obschon seinem Spiel, trotz allem wilden Schüttelns der Künstlermähne, die Sprache des Herzens und das Mitschwingen der Seele nicht in solchem Maße zu eigen ist, daß es den Hörer im Innersten erschüttern könnte. Viele lobenswerte Gaben und Fähigkeiten als Klavierspieler besitzt Herr Thoke, und die Zukunft muß zeigen, ob er sie aus sich selbst heraus zu vervollständigen und auszuwerten wissen wird. Daß er das Zeug hierzu hat, das sei ihm als Ergebnis dieses Abends unumwunden bescheinigt. Man wird ihn gern und mit Interesse späterhin einmal wiederhören.

Schötmar

— **Der Haushaltsplan balanziert!** Die Andeutungen, die Herr Bürgermeister Beckmann in der letzten Verhandlung des Bürgervereins hinsichtlich des Inhalts des neuen Haushaltsplanes gemacht hat, haben sich bewahrheitet. Der Haushaltsplan liegt in seinem Entwurf zur öffentlichen Einsichtnahme auf dem hiesigen Rathaus aus und kann von jedermann eingesehen werden. In Einnahme und Ausgabe schließt der Haushaltsplan mit 320 500 RM. ab, hat danach eine um etwa 9 000 Reichsmark geringere Endsumme als der vorjährige Plan. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit dem Entwurf beschäftigen, so daß dann Einzelheiten über den Entwurf des Haushaltsplanes bekannt gegeben werden können. [27

— **Die freie Polizeioberwachtmeisterstelle** ist, entsprechend dem Beschluß des Amtsausschusses, Herrn Polizei-Oberwachtmeister Matthe übertragen worden. [27

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 13. und 14. März.

Nachlassende westliche bis nordwestliche Winde. Wolkig, strichweise Schauer, insgesamt etwas kälter, Tagestemperatur über Null Grad.

*

Witterungsübersicht vom 12. März 1931.

Mit westlichen Winden ist nunmehr der Einbruch milderer Luft in ganz Deutschland erfolgt. Die gestern über der Nordsee und der Ostsee gelegenen Teilwirbel haben sich zu einem ausgedehnten Tiefdruckwirbel vereinigt, der heute morgen in der nördlichen Ostsee liegt und sich noch vertieft hat, so daß sich Druckfall und Windbewegung in ganz Mittel- und dem größten Teil von Nordeuropa beträchtlich verstärkt haben, zumal von Südwesteuropa her Druckanstieg erfolgt ist. In Deutschland liegen die 8-Uhr-Morgentemperaturen heute allenthalben höher als minus 5 Grad, in West- und Nordwestdeutschland um den Gefrierpunkt und etwas darüber. In Hannover wurde um 8 Uhr, zum erstenmal seit etwa 1½ Wochen, wieder ein Temperaturwert über dem Gefrierpunkt gemessen. Der Einfluß des Wirbels auf unseren Bezirk läßt mehr und mehr nach, die Strömungs- und Druckunterschiede über Deutschland verringern sich.

— **Dem Vortragsabend im Bürgerverein** war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg beschieden. Vortragsmeister Brinkmann-Bielefeld zeigte sich wiederum als vollendeter Meister seines Faches und behandelte mit einer die Zuschauer begeisternden Virtuosität sein plattdeutsches Programm. Brinkmann bringt „Leben in die Bude". Sein letzter Vortrag reiht sich inhaltlich und hinsichtlich seiner Wirkung seinen früheren Darbietungen ergänzend an. [27

Oerlinghausen

— **Eine Wiederholung des Elternabends vom Kindergarten,** der so großen Beifall gefunden hatte, wird auf Wunsch Vieler, die an der Teilnahme verhindert waren, am Sonntag, 22. März, nachmittags 5 Uhr, im Rathause noch einmal stattfinden. Die kindlichen Spiele der Kleinen, die genau zeigen, wie es im Kindergarten zugeht, werden hoffentlich auch diesmal alt und jung erfreuen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.

Lage

— **Der vorgestrige Jahrmarkt** bei Schneegestöber und Kälte zeigte ein klägliches Bild. Es waren auch nicht viele Krambuden da und Publikum ebensowenig. Meist waren es Kinder, die sich auf dem Marktplatz bewegten und vergeblich nach dem nicht erschienenen Kasperl ausspähten. Erwachsene sah man weniger. Die Landbevölkerung fehlte gänzlich. So hat der Geschäftswelt dieser Tag keine besonderen Einnahmen gebracht. [23

— **Die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer in Berlin** bestand der Elektriker Herbert Mellies, Sohn der Eheleute Luis Mellies, Zuckerfabrik. Dem jungen, erst 21jährigen Meister, unsere herzlichsten Glückwünsche! [23

— **Generalversammlung der Gewerbebank Lage.** Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr A. Hollhöfer, begrüßte die Teilnehmer des Abends, besonders die Herren Direktor Fohrbeck-Hannover, Weweler-Schötmar und Bröker-Sylbach. Den Jahresbericht erstattete Herr Rob. Kanne. Er trägt hierbei zunächst die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vor und gibt der Vorschlag der Gewinnverteilung bekannt. Nach Verlesung der Bilanz wird die Feststellung gemacht, daß nach dem Kassenbestand, dem Bankguthaben und Wechselbestand die Liquidität der Kasse wohl als genügend zu bezeichnen gewesen sei. Der Umsatz von 19¼ Millionen Mark bewegt sich in gleicher Höhe wie im Vorjahre. Die Bewertung des Bankgebäudes ist ferner als zu niedrig zu bezeichnen. Die Geschäftsguthaben sind erst reichlich zur Hälfte eingezahlt worden, während die Spareinlagen schon etwa wieder auf 80 Proz. des Vorkriegsstandes angewachsen sind. — Herr A. Hollhöfer, der vorgenommene Prüfung der Bestände hatte vorsinden lassen, wie Gewinn- und Verlustspruch. Der Aufsichtsrat Entwicklung der Bank eigenen zu den Mitgliedern als ungünstig anzusprechen, da ausscheidenden Mitglieder Busch und Fabrikant Hollmig wiedergewählt. sprach in längeren Ausführungen wärtige Wirtschaftslage blick dürfte man in Anbetracht Zeit das Volk die Ruhe bewahren. Direktor Fohrbeck-Hannover dankte an den Redner der Bank für auch weiterhin die Treue wicklung beschreibt in seinem Vortrage Drawe glaubt, daß die Volkskreise zur Zeit meistern könnten. Herr Bürgermeister dankt Vorstand, Aufsichtsrat und das gezeigte Interesse an der Die Generalversammlung Protokolls, daraufhin

Horn

— **Hornsche Gemeindenummer veröffentlicht** der lippischen Staatsregierung Blomberg und Schwalenberg ständig. Im Jahre 1980. Geburtstag nämlich Detmold, Lemgo, Horn, Barntrup, bürger ernannt. Herr Pastor bei allen genannten Gelegenheiten der Senior der Lippischen vergessen worden. Herrn Pastor Ehrenbürgerrecht. Bild im Rathaus Friedhof beerdigt.

Alte Hanse

— **Protestversammlung.** Gegen der Außenbewohner Blomberg versammlung ein, kommissars auf gegeben. Lemgo, der Außenbürger zugeben müssen, bewohner notwendig Kinder der Außenbürger und mehr zurückkommen. So würden der Schulen beschränkt durch Aufhebung dürften, an denen hebung mit sich kaum eingespart kosten für die Gemeinde Von diesen Gesichtspunkten der Außenbürgerschaft lungsverlauf werden.

Blomberg

— **Infolge der** verschiedenen Steuern Blomberg und Lippe festgefahren und fremder Hilfe bedurfte, war ein Laufzug geblieben und unfreiwilligen Morgen gelang es Fahrzeuge wiederzubaser Berg kam ein Lonenauto fast kommen überschlug harten Anprall Wagenführer leichte hebliche Schnittwunden.

— **Haushaltsplan** waltungsamt haben planen zusammengestellt Bürostunden in

— **Bestandenen** ausschuß bestand Meisterprüfung.

Aus den Nachbargebieten

Die Arbeit kann beginnen

Nach Einführung der Bielefelder Stadträte.

mc. **Bielefeld,** 12. März. In der gestrigen Bielefelder Stadtverordnetensitzung wurden die inzwischen bestätigten Magistratsmitglieder eingeführt, sodaß nunmehr die eigentlichen kommunalen Arbeiten, worauf Bielefeld schon lange gewartet hatte, beginnen kann. Die Stadträte Binder und Heidkamp wurden wiedergewählt. — Im Verlaufe der Sitzung wurden von Seiten der Deutschen Volkspartei schwere Vorwürfe gegen das Betriebsamt erhoben, weil es versucht hatte, sich ein Verkaufsmonopol für Elektroherde und Kochgeschirre zu sichern. Wichtige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Verhandlungen verliefen ohne jeden Zwischenfall.

*

Ein Gruß aus Uebersee.

mc. **Bielefeld,** 12. März. **Beim Verladen eines Bananentransportes in einem Bielefelder Früchtevertrieb wurde in einem ungewöhnlich großen Bananenbüschel eine etwa 1 bis 1½ Meter lange Schlange entdeckt. Sie konnte lebend eingefangen werden.**

*

Saalschlacht in Lengde

Reichsbanner gegen Nationalsozialisten.

mc. **Goslar,** 12. März. In Lengde (Kreis Goslar) veranstalteten die Nationalsozialisten ihre erste öffentliche Versammlung, an der sich auch Reichsbannerleute in großer Zahl beteiligten. Nach der ohne Zwischenfall verlaufenen Ansprache des Redners Böhm-Hannover kam es in der sich anschließenden Diskussion zu wüsten Ausschreitungen. Als der Reichsbannermann Roboom-Hildesheim in scharfen Worten Hitler angriff und ihn als Deserteur und Halbaffen bezeichnete, war das das Signal zu einer regelrechten Saalschlacht, bei der neben Gummiknüppeln auch Bierglä[illegible] als Kampfmittel dienten. Den herangerufenen Landjägereibeamten gelang es, die streitenden Parteien zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen. Eine Anzahl Personen trugen Verletzungen davon, die aber meist leichterer Natur sind.

Schneeverwehungen im Harz

Der Verkehr gestört.

mc. **Clausthal-Zellerfeld,** 12. März. Im Oberharz hat der gestrige schneereiche Tag 30—35 cm Neuschnee gebracht. Die Schneelage beträgt 80 bis 100 cm. Der starke Westwind hat an verschiedenen Stellen meterhohe Schneedünen zusammengeweht. In der Gegend von Clausthal-Zellerfeld ruhte der Verkehr auf den Straßen heute morgen fast vollständig. Schneepflüge sind dabei, die Straßen freizumachen. Der Frühzug von Clausthal nach Altona ist heute morgen kurz hinter Clausthal stecken geblieben und liegt zur Zeit noch fest. Auch zwei Hilfsmaschinen vermochten ihn nicht flottzumachen. Man ist dabei, die Strecke freizuschaufeln. Der Postautoverkehr von Clausthal nach Osterode lag heute früh ebenfalls still. Von der Torfhaushöhe wird bei 5 Grad Kälte und Westwind Schneetreiben gemeldet. Hier hat die Schneehöhe über einen Meter erreicht. Auf dem Brocken ist bei 7—9 Grad Kälte und Südostwind 30 bis 40 cm Neuschnee gefallen, sodaß die allgemeine Schneehöhe auf dem Brocken jetzt etwa 2½ m beträgt. Auf den Hauptautolinien Goslar—Hahnenklee und Harzburg—Braunlage ist der Motorschneepflug eingesetzt, und man hofft, den Verkehr, wenn auch mit einigen Verspätunaen, aufrechterhalten zu können.

*

Schleuderpreise bei Landverkäufen.

mc. **Lüneburg,** 11. März. Außerordentlich niedrige Preisgebote wurden bei einer Landauktion in Jürgensstor abgegeben. Für Wiesen, die vor einigen Jahren noch bis 1000 RM. kosteten, lautete das Höchstgebot auf 400 RM. Es wurde kein Zuschlag erteilt. Ackerland brachte 100 bis 300 RM. Diese Schleuderpreise beweisen die schwere Notlage und Unrentabilität der Landwirtschaft.

Die Nationalsozialisten melden:

Das Volksbegehren erfolgreich

Bisher über 37 600 Unterschriften eingereicht

Wie uns die Geschäftsstelle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Detmold mitteilt, ist dem von den Nationalsozialisten und der Konservativen Volkspartei eingebrachten und später von den übrigen Oppositionsparteien unterstützten Antrag auf vorzeitige Auflösung des Landtages insofern ein Erfolg beschieden, als die zum Volksbegehren nötigen Unterschriften erreicht worden sind. Bisher wurden von ihr 37 650 Unterschriften gezählt. Die Listen sind inzwischen dem amtlichen Leiter der Abstimmung zur Verfügung gestellt worden, der sie einer Prüfung unterziehen wird. Die genaue Zahl der Unterschriften wird erst nach Prüfung bekannt gegeben werden können. Da aber unter Zugrundelegung der bei der letzten Landtagswahl stimmberechtigten Personen etwa 35 600 Eintragungen benötigt werden, dürfte der Volksentscheid auch für den Fall, daß bei der Prüfung irgendwelche Unterschriften für ungültig erklärt werden, gesichert sein.

Kaffee Hag morgens, Kaffee Hag spät abends
Mokka Hag nach Tisch — Hag bekommt immer
Jetzt nur noch RM 1.62 das große Paket, 81 Pfg. das kleine Paket, RM 1.71 die Vakuumdose

sind. — Herr A. Holthöser berichtet sodann über die vorgenommenen unvermuteten Revisionen und Prüfung der Bestände, die durchaus alles in Ordnung habe vorfinden lassen. Die Abnahme der Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung findet keinen Widerspruch. Der Revisionsbericht spricht von einer guten Entwicklung der Genossenschaft. Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern könne keineswegs als ungünstig angesehen werden. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder, Zimmermeister Fr. Ridderbusch und Fabrikant C. Brüggemann, werden einstimmig wiedergewählt. — Herr Wewelер-Schötmar sprach in längeren Ausführungen über die gegenwärtige Wirtschaftslage. Als einen Lichtblick dürfte man es bezeichnen, wenn trotz der schweren Zeit das Volk die Hoffnung nicht sinken lasse. Herr Direktor Fohrbeck-Hannover sprach im Anschluß an den Redner den Wunsch aus, daß die Gewerbebank auch weiterhin die Bahnen einer soliden Vorwärtsentwicklung beschreiten möge. — Herr Landwirt A. Drawe glaubt, daß grundsätzliche Rückkehr aller Volkskreise zur Einfachheit die gegenwärtige schwere Zeit meistern könne. — Herr Kaufmann Tönnies dankt Vorstand, Aufsichtsrat und allen Beteiligten für das gezeigte Interesse im abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Generalversammlung wurde nach Verlesung des Protokolls, darauf vom Vorsitzenden geschlossen. [23

Horn

— **Hornsche Ehrenbürger.** Der in der Sonntagnummer veröffentlichte Aufsatz über die Ehrenbürger der lippischen Städte ist außer für die Städte Blomberg und Schwalenberg auch für Horn nicht vollständig. Im Jahre 1895 wurde Bismarck zu seinem 80. Geburtstag von allen damaligen acht Städten, nämlich Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen, Lage Blomberg, Horn, Barntrup und Schwalenberg, zum Ehrenbürger ernannt. Eine Urkunde hierüber befindet sich bei allen genannten Städten. Außerdem ist aber noch der Senior der Ehrenbürger der lippischen Städte vergessen worden. Denn schon am 4. April 1864 wurde Herrn Pastor Rudolf Brockhausen in Horn das Ehrenbürgerrecht verliehen. Herr Brockhausen, dessen Bild im Rathaus hängt, ist auf dem Hornschen Friedhof beerdigt. [14

Alte Hansestadt Lemgo

— **Protestversammlung.** Die Interessengemeinschaft der Außenbewohner Lemgos hat zu einer Protestversammlung eingeladen. Anlaß zu dieser Protestversammlung hat der Vorschlag des Reichssparkommissars auf Aufhebung der Außenbürgerschulen gegeben. Lemgo besitzt drei Schulen für die Kinder der Außenbürger. Wer die Verhältnisse kennt, wird zugeben müssen, daß sie im Interesse der Außenbewohner notwendig sind. Es geht nicht an, daß die Kinder der Außenbewohner Wege von einer Stunde und mehr zurücklegen müssen, um zur Schule zu kommen. So würde es aber sein, wenn die Aufhebung der Schulen beschlossen würde. Die Ersparnisse, die durch Aufhebung der Schulen gemacht würden, dürften, an den Nachteilen gemessen, die die Aufhebung mit sich bringt, gering sein. Lehrkräfte können kaum eingespart werden. Lediglich die Unterhaltungskosten für die Gebäude würden fortfallen können. — Von diesen Gesichtspunkten gesehen, ist der Protest der Außenbürger verständlich. Über den Versammlungsverlauf werden wir noch berichten. [15

Blomberg

— **Infolge des reichlichen Schneefalles** kam es an verschiedenen Stellen zu Verkehrsstörungen. Zwischen Blomberg und Herrentrup hatten sich einige Autos festgefahren und konnten erst nach Inanspruchnahme fremder Hilfe die Weiterfahrt beginnen. Ebenfalls war ein Lastzug in der Serpentine im Schnee stecken geblieben und mußte die ganze Nacht hindurch dort unfreiwilligen Aufenthalt nehmen. Am andern Morgen gelang es, mit Hilfe eines Treckers die Fahrzeuge wieder flott zu machen. — Auch am Wilbaser Berg kam es zu einem Zwischenfall. Ein Personenauto fuhr in scharfem Tempo auf die vollkommen überschneiten Straßenbahnschienen. Bei dem harten Anprall brach ein Rad entzwei und der Wagenführer fiel in die Scheibe, wodurch er sich erhebliche Schnittwunden zuzog. [8

— **Haushaltspläne.** Der Stadtrat und das Verwaltungsamt haben ihre Entwürfe zu den Haushaltsplänen zusammengestellt. Diese liegen während der Bürostunden in den Dienstgebäuden aus. [8

— **Bestandene Prüfung.** Vor dem Prüfungsausschuß bestand der Malergehilfe Kurt Rattay die Meisterprüfung mit „gut". [8

Schwalenberg

— **Seltene Geburtstagsfreude.** Seinen 80. Geburtstag beging vor einigen Tagen in guter Gesundheit der Ziegelveteran August Eichmann, Unterm Fleck. Viele Jahre hat er sein Bündel geschnürt und durch schwere Arbeit in der Fremde, durch Fleiß und Sparsamkeit für seinen Lebensabend gesorgt. Die Inflation, der Tod seiner Frau und seiner Schwiegertochter fügten ihm herben Schmerz in seinem Leben zu. Doch zu seinem 80. Geburtstage erlebte er eine große, seltene Freude, denn es wurde ihm dazu das erste Enkelkind beschert. Mögen dem grauen Alten noch viele Jahre des Glücks und der Freude an seiner Enkelin beschieden sein! [10

Amt Detmold

Berlebeck, 12. März. Aus den Vereinen. Am Sonntag feiert der Ziegelerverein Berlebeck sein diesjähriges Stiftungsfest bei Herrn Gastwirt Budde. Das Fest beginnt um 4 Uhr. Alle Teilnehmer werden einige frohe Stunden verleben können. (S. Anzeige.)

Diestelbruch, 13. März. Die hiesige Quartettvereinigung veranstaltet am kommenden Sonntag bei Gastwirt Beermann ein Konzert mit Theateraufführung. Ein gemütliches Tänzchen schließt sich an. (S. Anz.)

Bad Meinberg, 13. März. Bestandene Prüfung. Die Lehrlinge Fritz Ostmann und Karl Spitzer, beide in der Schlachterei Theodor Timmermann hier in der Lehre stehend, bestanden ihre Gehilfenprüfung im Fleischergewerbe mit „gut". [9

Leopoldstal, 12. März. Musikverein. Am letzten Freitag fand im Anschluß an die Uebungsstunde eine Versammlung statt, in der die Berichte für das Jahr 1930 gegeben wurden. Hieraus war zu ersehen, daß der Verein im vergangenen Jahr gute Fortschritte gemacht hat. Es wurde dann beschlossen, am 15. März im Saale des Herrn Blome das 2. Stiftungsfest zu feiern.

Pivitsheide, 13. März. Am kommenden Sonntag, 15. März, findet wieder Frühgottesdienst im Gemeindehause statt; Beginn 8½ Uhr.

Pivitsheide B. H., 12. März. Aus den Vereinen. Am Sonntag feiert der hiesige Turnverein „Einigkeit" bei Herrn Merten sein diesjähriges Stiftungsfest. Um 3½ Uhr beginnen die turnerischen Vorführungen. Im zweiten Teil wird der Schwank „Die Dollarprinzessin" aufgeführt. Ab 6 Uhr wird dann das Tanzbein geschwungen. (S. Anzeige.)

Pivitsheide B., 12 März. Frühlingsfest der Naturfreunde. Am Sonntag, dem 29. März findet wieder, wie in den Vorjahren ein Frühlingsfest der Naturfreunde im Gasthof zum Donnerteich statt. Die Unterhaltung besteht in Musikvorträgen, Volksliedern, Liedern zur Laute, plattdeutschen Erzählungen, Jugendspiel usw. Im zweiten Teil gelangt auch der Sprechchor „Emsender Wille" von Walter Schade zur Aufführung. Jedem, der einige frohe Stunden verleben will, sei der Besuch der Veranstaltung bestens empfohlen.

Hörste, 11. März. Aus dem Gemeindeparlament. In der letzten Gemeindevertretersitzung stand unter Punkt 1 der Tagesordnung der Voranschlag 1931/32 zur Beratung. Der Voranschlag sieht eine Einnahme von 5356 RM. und eine Ausgabe von 6110 RM. vor. Der jetzt bestehende Fehlbetrag von 2500 RM. ist auf 754 RM. im Voranschlag herabgedrückt. Nach Vortrag der einzelnen Titel wurde der Voranschlag einstimmig angenommen. In diesem Zusammenhang wurde über die Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer beraten. Auf Vorschlag des Gemeindevorstandes wurde auch für dieses Jahr der Zuschlag auf 50 Prozent festgesetzt. Betreffs der Haftpflichtversicherung waren alle Vertreter der Ansicht, daß es im Interesse der Gemeindebürger läge, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, Bedingungen der Lipp. Landesbrandversicherung einzufordern. Punkt 2: Gesuch der hiesigen Bienenzüchter wegen Anpflanzen von Akazien und Bergahorn an Gemeindewegen. Zur Bearbeitung dieser Sache wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Vorsteher Schlepper, Gustav Weber und von den Bienenzüchtern die Herren Hanning und Heinemann, gewählt. Auf das Vorkaufsrecht in Sachen Gustav Niemann — Fritz Heinemann wurde einstimmig verzichtet. Unter Verschiedenes wurde eine Eingabe der Interessenten des Hörster Weges, wegs Entfernung der Weidenbäume, behandelt. Der Gemeindevorsteher ist beauftragt, anhand der Flurkarten festzustellen, auf wessen Grundstück sich die Bäume befinden. Eine fruchtlose Pfändung bei Landrat a. D. Tasche für Jagdpacht wurde zur Kenntnis genommen. Einem Antrag der Jagdinteressenten der Eigenjagd Stapelage, das Jagdgeld für 1930 aus der Gemeindekasse zu bezahlen, wurde stattgegeben. Zuletzt wurde von allen Gemeindevertretern Beschwerde über den Weg zum „Dörenkrug" geführt. Der betr. Steinbruchunternehmer hat den Weg mit Lastzügen derart zerfahren, daß ein Passieren unmöglich ist. Die Gemeindevertretung faßte den einstimmigen Beschluß, diesen Weg ab 12. März zu sperren. Dieses Verbot wird nicht eher aufgehoben, als bis der betreffende Unternehmer diesen Weg ordnungsgemäß wieder instand setzt. Gegen 11 Uhr wurde die arbeitsreiche Sitzung geschlossen. [22

Stapelage, 13. März. Bethelfilm. Am kommenden Sonntag, 15. März, findet in unserer Kirche zu Stapelage eine Vorführung des zum 100. Geburtstag Vater Bodelschwinghs hergestellten Bethelfilms statt, der uns Bodelschwinghs Werk vor die Augen führen will. Um möglichst vielen die Möglichkeit zu geben, den Film sich anzusehen, ist der Eintrittspreis herabgesetzt auf 25 Pfg. für Erwachsene und 15 Pfg. für Kinder. Jedermann ist herzlich eingeladen. Die Vorführung beginnt abends 7½ Uhr.

Waddenhausen, 12. März. Ein freudiges Ereignis. Die seit langer Zeit leere Dorfkasse wurde ganz unerwartet um eine hübsche Summe bereichert. Vor mehr als 30 Jahren haben einige hiesige Bürger für den zum Teil auf Waddenhauser Gebiet liegenden Bahnhof große pekuniäre Opfer gebracht. Aus den seinerzeit abgeschlossenen Verträgen ist der Gemeinde nunmehr ein Betrag von 2600 RM. zugeflossen. Diese freudige Überraschung ist in der heutigen Zeit ganz besonders zu begrüßen.

Amt Schötmar

Helpup, 13. März. Gegen die Aufhebung der Freiligrathschule in Lage. Am 10. März fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung von Eltern aus Helpup und Umgegend statt, die ihre Kinder zur Freiligrathschule nach Lage schicken, um gegen den vom Sparkommissar gemachten Vorschlag, diese Schule aufzuheben, Einspruch zu erheben. Mit vollem Recht fanden die Eltern, dieselbe bestehen zu lassen. Besuchen doch jetzt schon ca. 40 Schüler von hier und der Umgegend diese Schule; die Zahl wird sich von Ostern ab noch erhöhen. Die Kinder sind jetzt mittags gegen 1 Uhr wieder zu Hause, dagegen erst um 5 Uhr und später, wenn sie die Schule in Detmold besuchen müßten. Welch große Nachteile dies in gesundheitlicher und erzieherischer Weise für die Kinder mit sich bringen müßte, ist leicht zu ersehen. Die Kinder bekämen nie gekochtes Mittagessen, wären nach Schulschluß bis zur Abfahrt der Züge sich selbst überlassen und könnten wegen der späten Rückkehr auch die Schularbeiten nicht mehr ordnungsmäßig machen. Eine dringende Bitte wird deshalb an die Oberschulbehörde und den Landtag gerichtet, doch alles zu tun, damit die Freiligrathschule in Lage bestehen bleibt. Auch aus wirtschaftlichen Gründen müßte dieses schon geschehen. Die Schule wird jetzt von ca. 225 Schülern besucht, liegt am Knotenpunkt zweier Bahnlinien und ist somit wegen seiner zentralen Lage leicht zu erreichen. Deshalb wurde von den anwesenden Eltern kein Abbau, sondern ein Aufbau der Schule dringend gefordert. Ein Besuch der Detmolder Schulen käme von hier und Umgegend niemals in Frage. Dann würden die Eltern ihre Kinder nach Bielefeld schicken, was für Lippe von großem wirtschaftlichen Schaden wäre.

Amt Brake

Brake, 12. März. Schnell ermittelt. In der vergangenen Woche wurden einer Familie in Brake aus der unverschlossenen Stube 40 ℳ gestohlen. Der Täter konnte gestellt werden.

Linderbruch, 12. März. Handarbeitsausstellung. Die im verflossenen Schuljahre von den Schülerinnen angefertigten Handarbeiten werden am Sonntag, dem 15. März, in der Schule zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Linderbruch, 13. März. Hohes Alter. Heute begeht Frau Witwe Karoline Wittsieker von hier ihren 82. Geburtstag. Auch von dieser Stelle aus möchten wir unsere Gratulation darbringen und wünschen, daß sie noch recht viele Jahre im Kreise ihrer Familie weilen kann. [32

Amt Blomberg

Reelkirchen, 13. März. Aus den Vereinen. Der Turnverein Reelkirchen veranstaltete am letzten Sonntag im großen Diekmannschen Saal einen Theaterabend. Die zur Vorführung gelangten Stücke wurden gut gespielt und fanden großen Anklang. [2

Belle, 12. März. Aus dem Turnverein. Der hiesige Turnverein hatte am vergangenen Sonntag seine Mitglieder mit Angehörige und Bekannten zu einem gemütlichen Unterhaltungsabend eingeladen. Die aktiven Turner führten den zahlreich erschienenen Gästen turnerische Übungen vor, die lebhaften Beifall ernteten. Die Feier verlief auf das schönste. [2

Belle, 13. März. Bei der hier am 2. d. Mts. vorgenommenen Schweinezählung wurden 1161 Tiere gezählt. Am 1. Dezember 1930 waren es 1225. Die Zahl der Schlachtungen vom 1. Dezember 1930 bis 1. März 1931 betrugen 280 Stück. [2

Belle, 12. März. Posaunenkonzert. Am Sonntag, dem 15. März, veranstaltet der Posaunenchor unter Mitwirkung des Posaunenchores Heiden und der Schülerkapelle des Realgymnasiums in Bad Pyrmont im Saale des Gastwirts Eintierbäumer ein Posaunenkonzert. Die Ansprache wird Herr Pastor Thoke halten. Das reichhaltige Programm verspricht allen Besuchern einige genußreiche Stunden. Anfang 4 Uhr.

Billerbeck, 12. März. Pensioniert. Der Justizwachtmeister Johann Hohendorff aus Billerbeck ist aus gesundheitlichen Gründen zum 1. April d. Js. in den Ruhestand versetzt worden. H. hat aktiv im Grenadierregiment König Friedrich der Große, 3. ostpreußisches Nr. 4, gedient. Den Weltkrieg machte er von Anfang bis zum Ende mit und kämpfte auch bei den Unruhen im Kohlenrevier 1920 als Freiwilliger im Freikorps Wesel. Seine letzte Dienststelle war beim Landgericht Essen. Für seine dem Staat in langjähriger Pflichterfüllung geleisteten Dienste wurde ihm die Anerkennung und der Dank der Staatsregierung ausgesprochen.

Wöbbel, 12. März. Der Rasensportverein beschloß in seiner letzten Sitzung, das 1. Stiftungsfest am 15. März im Saale der Gastwirtschaft ud. Meier zu feiern. Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen.

Ein moderner Harun al Raschid



H. A. Macey, der Bürgermeister von Philadelphia, in seiner Verkleidung als „Tramp".

Der Bürgermeister der drittgrößten amerikanischen Stadt, Philadelphia, hat auf eigenartige Weise eine Inspektionsreise durch die Obdachlosenasyle seiner Stadt unternommen. Er verkleidete sich als Arbeitsloser und konnte so unerkannt die sozialen Einrichtungen der Stadt kontrollieren.

Gedenkt der hungernden Vögel und der frierenden Kettenhunde

Aus dem Vereinsleben

Die Freie Maler-Innung Detmold und Umgegend hielt am Dienstag ihre Monatsversammlung im Gasthof zum grünen Jäger (Brömel) in Detmold ab. Der 1. Vorsitzende Herr Hofkonditor Braune-Detmold, begrüßte die Erschienenen. Als neue Mitglieder wurden Herr Silkenheuer (Café Thusnelda Hiddesen) und Herr Pott („Café Widukind", Hiddesen) in die Innung aufgenommen.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Vortrag des Redakteurs Hermann Stens in Dortmund, des Leiters der Pressestelle des Provinzial-Wirte-Verbandes Westfalen. Der Redner führte u. a. aus, daß das Gastwirtsgewerbe mit seinen 200 000 Betrieben, in denen allein 720 000 Angestellte beschäftigt würden, ein maßgebender Faktor im deutschen Wirtschaftsleben darstelle. Durch die steuerliche Ueberlastung des Gewerbes sei aber jetzt ein Zustand eingetreten der ein sehr erhebliche Anzahl Betriebe zum Ruin brächte, weil sie einfach nicht mehr existenzfähig seien. Auch sehr viele Angestellte würden dadurch arbeitslos und verstießen der Arbeitslosenfürsorge, was er durch Zahlen näher erläuterte. Kein Gewerbe wäre mit mehr Steuern und Sondersteuern belastet, als das Gastwirtsgewerbe, und es sei höchste Zeit, daß seitens der Behörden in dieser Hinsicht Erleichterungen durch Ermäßigung der Steuern geschaffen würde. Nicht allein durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage, sondern auch insbesondere auch durch die Einführung der Gemeindebiersteuer sehe der Bierkonsum stetig zurück: im letzten Monate betrage dieser Konsumrückgang 50 Proz. und mehr. Die Einführung der Gemeindebiersteuer sei ein Mißgriff gewesen, da sie in allen Gemeinden das erreichte Steueraufkommen nicht aufgebracht worden sei. Die Gemeindebiersteuer wirke sich auch fremdenverkehrsfeindlich aus, denn ein namhafter Führer einer großen holländischen Reisegesellschaft habe vor kurzem in Dortmund erklärt, daß viele Holländer ihre Sommerreise nicht nach Deutschland unternähmen, sondern nach anderen Ländern.

Der interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es wurden sodann noch einige organisatorische Angelegenheiten behandelt.

*

57. Jahresfest des Christlichen Vereins junger Männer Detmold

Der CVJM. Detmold feiert am Sonntag sein 57. Jahresfest. Am Morgen des Festtages ist um 10 Uhr in der lutherischen Kirche ein Festgottesdienst. Herr Pastor i. R. Stursberg-Detmold hält die Festpredigt. Abends findet im großen Saale des Vereinshauses die Festversammlung statt. Zu dieser Festversammlung sind alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Der Beginn ist um 8 Uhr. Der Eintritt kostet 50 Pfg. Konfirmanden und Arbeitslose haben freien Eintritt. Der CVJM. hat es sich zur Aufgabe gemacht, der männlichen Jugend an Geist, Seele und Leib zu dienen. Er will daß eine gesunde Seele in einem gesunden Leib der Jugend lebe. Alles, was jungen Menschen dazu dient, daß sie kraftvolle sittlichstarke Persönlichkeiten werden, soll gepflegt werden. Für die Jugend ist das Beste gerade gut genug. Nach diesem Leitsatz wurde auch im vergangenen Jahr innerhalb des Vereins gearbeitet. Dem Geist wurde gedient mit religiösen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Vorträgen und Besprechungen. Die Einführung in Lebensbilder großer Männer und die Erzählungen von den Erlebnissen unserer Männer im Felde und Gefangenschaft gaben viele lebendige Anregungen über die Praxis des Lebens. Der Seele dienten die Dienstags stattfindenden Betrachtungen der heiligen Schrift der Bibel als die Quelle der Grundwahrheiten alles sittlichen und wahren Lebens. Die Besprechungen bestimmter Themen förderten das selbstständige Denken, welches leider vielen jungen Menschen heute fehlt. Wir wollen nicht Schlagwortpropheten sondern junge Menschen mit Ueberzeugung und Charakter. Der Leib wurde getreu nach dem Grundsatz unseres Eichenkreuzes gestählt. Nicht einseitige Ausbildung, sondern ganze Durchbildung des Körpers durch Turnen, Sport und Leibesübung ist unser Wollen. Dazu dienten unsere Turnstunden am Gerät und die Spiele der Hand-, Schlag- und Faustballmannschaft.

„Sturmbereit!"

Massenprozeß wegen Raufhandels in Königsberg.

Vor einem Königsberger erweiterten Schöffengericht begann gestern die Verhandlung gegen Nickel und Genossen wegen Raufhandels in Mahnsfeld (Landkreis Königsberg), bei dem ein Schwerkriegsbeschädigter so schwer verletzt wurde, daß er starb. Auf vier Bänken saßen 25 Angeklagte, darunter Kommunisten und 11 Stahlhelmer. Zu Beginn der Sitzung begrüßten die kommunistischen Angeklagten ihre Gesinnungsgenossen im Zuhörerraum mit einem dreimaligen „Sturmbereit!" Aus dem Zuhörerraum wurde dieser Ruf erwidert. Der Vorsitzende ließ darauf den Saal räumen. Die Polizei mußte eingreifen. Vor dem Gerichtsgebäude hatten sich große Menschenmassen angesammelt. Die Polizei sperrte den Zutritt zum Gerichtsgebäude, das nur mit Ausweisen betreten werden kann.

Edeka

Edeka-Waschmittel-Werbewoche

vom 13. bis 21. März.

Wir empfehlen den verehrten Hausfrauen:

1 Paket Pergolin ... selbsttätiges Waschmittel mit dem Prüfungszeichen des Deutschen Hausfrauenbundes	—,40 Mk.
1 großes Paket Edeka-Seifenflocken	—,35 „
1 Karton Edeka-Feinfettseife 80 %	—,30 „
1 Karton Edeka-Edelkernseife	—,25 „
1 Stück Edeka-Palm- u. Olivenölseife	—,25 „
1 Stück Edeka-Kölnischwasserseife	—,40 „
anstatt	1,95 Mk.

mit 18 % Rabatt **nur 1,60 Mk.**

Wer gut und reell bedient werden will,
Wer das kaufen will, was er haben will
und nicht das, was er kaufen soll,
Wer sparen will

kauft in den Edeka-Geschäften

Braune Transparentseife 1 Pfd. 20 Pfg.
Weiße Silberseife 1 Pfd. 25 Pfg.
Gelbe Kernseife 200-g-Riegel 12 Pfg.
Gelbe und weiße Kernseife in Blockstücken und Riegeln reiche Auswahl in billigen und besten Qualitäten.
Sämtliche Seifen-Markenartikel Killana, Sunlicht, Luhns usw. vorrätig.
Aufnehmer in allen Preislagen.
Bohnerwachs, lose und in Dosen.

Unsere Spezialitäten:

Edeka-Bohnerwachs	2-Pfd.-Dose	95 Pfg.
„ „	1-Pfd.-Dose	50 Pfg.
Edeka-Feinfettseife	Paket	30 Pfg.
Edeka-Edelkernseife	Paket	25 Pfg.
Edeka-Seifenflocken	Paket	35 Pfg.

mit Edeka-Wertmarken.

In allen Edeka-Geschäften: Edeka-Rabattmarken

In den ***Edeka-Geschäften*** bezahlen Sie für
1 Pfund Margarine
und 1 Pfund Zucker
keine 1 Mk. sondern ***nur 72 Pfg.***

Hausfrauen achtet auf Qualitäten!

Auf zur Reichs-Handwerks-Woche!

Zu der am **Sonntag, dem 15. März d. J., nachmittags 3.45 Uhr,** im Hotel **Evangelisches Vereinshaus zu Detmold,** aus Anlaß der Reichs-Handwerks-Woche stattfindenden

großen öffentlichen Kundgebung

werden hierdurch sämtliche Handwerker und Handwerksfreunde freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung.
2. Die wirtschaftliche Lage des Handwerks. (Referent: Maurermeister S. Krüger, Detmold, Vorsitz. der Handwerkskammer.
3. Arbeitslosenversicherung und Handwerk. (Referent: Dr. Pöhler, Detmold.)
4. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Handwerks. (Referent: Dr. Holzapfel, Syndikus der Handwerkskammer Bielefeld.) (2761

Erscheint in Massen!

Handwerkskammer für das Land Lippe

Tischlerei-Verpachtung

Die gut eingeführte Bau- und Möbeltischlerei des verstorbenen Tischlermeisters Böhmer, Hohenhausen, ist per sofort zu verpachten. Näheres durch

Willy Klasing, Lemgo,
Telefon 182. Papenstr. 8.

Mein Laden, Bruchstr. 32

in welchem 5 Jahre eine Bäckerei- und Konditoreiverkaufsstelle betrieben wird, ist zum 1. Mai d. J. für den gleichen Zweck wieder (2718

zu vermieten

Frau Helene Göller, Bruchstraße 32

Zuckerkranke!

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.
Fr. Löw, Waldorf L 104 (Hessen)

An alle Raucher!

Wenn Sie aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen das Rauchen einschränken oder völlig Nichtraucher werden müssen, verlangen Sie kostenlos Prospekt.
Dr. Tolnos & Co. Berlin-Steglitz Abt. 1005





Wenn Sie einen Kinderwagen benötigen...

so fragen Sie bei Ihren Bekannten, welche „Marke" alle Erfordernisse für Ihr Kleines garantiert. In erster Linie ist die Raumfrage zu beurteilen. Außerdem muß der Wagen preiswert, aber auch elegant sein. Besitzer von

Klappwagen
Wochenendwagen

Panther-Kinderwagen

verraten guten Geschmack

PANTHER-WERKE A.-G., Braunschweig
Verkaufsstelle: HEINRICH KESSLER, DETMOLD

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wacholder
F. W. Wippermann Lemgo.

Paul Vollmar
Martha Vollmar
geb. Beine
grüßen als Vermählte

Oesterholz, den 13. März 1931

Für die uns anläßlich unserer Silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Friedrich Ostmann und Frau
geb. Haase

Schlangen, den 12. März 1931.

Gestern nacht 12 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Willy

im zarten Alter von 2 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Assenmacher

Hiddesen, den 11. März 1931

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt

---

Statt besonderer Anzeige

Gestern vormittag verschied nach langer, mit größter Geduld ertragener Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Zimmermeister

August Pivit

im 73. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Wilhelm Pivit
Clara Pivit
geb. Stinkel
August Pivit
Else Pivit
geb. Kordsmeier
Heinz Pivit
Alwine Rethberg
geb. Pivit
Simon Rethberg
und 4 Enkelkinder

Ehrsen, Schötmar, Leipzig, den 12. März 1931

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 14. März, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier ¼ 3 Uhr vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute mittag 12 Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlags meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Giebel

geb. Borgmeyer
im Alter von 44 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Carl Giebel und Kinder

Niederschönhagen, 11. 3. 1931

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Heute mittag ½12 Uhr erlöste der Herr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater,

Rentner
Dietrich Walter

im 77. Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden.

In tiefer Trauer:

Frau Minna Walter
geb. Mölling
und Kinder

Heßloh, 12. März 1931.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Preis u. Qualität entscheiden für S. A. & Co.

Damen-Strümpfe Waschkunsts. plattiert, unsere bewährte Qual. aus vorzüglich. Material, außerordentl. strapazierfähig. Verlang. Sie Art. 5781 — **2.45**

Damen-Strümpfe plattiert, künstl. Waschseide m. Flor, aus erstklassig. Material, fast unbegrenzte Haltbarkeit. Verl. Sie Artikel „Platina" — **2.95**

Ein Posten **Damen-Strümpfe** reine Wolle od. Wolle m. künstlicher Waschseide platt., Rest- und Einzelpaare Jedes Paar — **1.50**

LBO, die führende Weltmarke
Seine Qualität steigt, sein Preis sinkt!
Für Detmold Alleinverkauf dieses bekannten Qualitätsstrumpfes von Weltruf

ALSBERG Detmold



Wir zeigen Ihnen, daß auch gute und moderne, tadellos sitzende Kleidung für wenig Geld zu kaufen ist!

Vom 13.—22. März stellen wir zum Verkauf:

ca. 500 Hosen

Arbeitshosen! — Sonntagshosen!

Form: lange, Breeches, Knickerbocker. **Größe:** Manns, Burschen, Knaben. **Stoffe:** Satin, Kammgarn, Tirtey, Buxkin, Tweed, Tuch, Feldgrau, Dullaken, Zwirnstoff, Velvet, Reitkord, Whip-Kord, Blautuch, Leinen usw.

Jeder kann bei uns passendes finden!

Preislagen: M 1.50, 2.50, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—

Konfirmanden-Anzüge, Kammgarn- und Meltonstoff . M. 45.- bis 19.-
Herren-Anzüge 3teilig, moderne Stoffe, Ia Sitz . . . M. 75.- bis 25.-
Sportanzüge „Eisenfest", Arbeitsanzüge . . . . . M. 35.- bis 25.-
Herren-Lodenmäntel, Ulsterform, Oeltuch . . . . . M. 26.- bis 20.-
Herren-Gummimäntel, wasserdicht . . . . . M. 35.- bis 10.-
Herren-Ulster u. -Paletots, mit Samtkragen . . **30 Proz. Rabatt!**
Berufskleidung aller Art, infolge Rückgangs d. Rohstoffpr. **fabelh. billig**

Günstigste Kaufgelegenheit! Besichtigung ohne Kaufzwang!

AVA-Hosenzentrale
Detmold, gegenüber dem Landgericht

Damwild
im Aufschnitt
junge Brathähne
Kapaune
Suppenhühner
empfiehlt
Wildhandlung Kottmann

Heute und morgen:
Blumenkohl
schneeweiß Stück von 30 Pf. an, Zitronen, dick, 4 u. 5 Pf. Tomat., Pfd. 60 Pf. Amerikan. Aepfel, 40 Pf. Pomeranzen (bittere Apfelsinen), 2 Stück 15 Pf. Ananas, Pfd. 180 Pf. Größte Auswahl in
Apfelsinen
zu konkurrenzl. Preis.
10 Stück von 45 Pf. an
Bindfadenfässchen
12 Stück 60 Pf.
Hermann Weber
Webmstraße 10
Weinbergstraße 1
Fernruf 2732
NB.: Sämtliche Sachen werd. frei Haus geliefert.

---

ff.
Delikateß-Würstchen
Spez.: Aufschnitt
E. Brand
Lemgoer Straße 6

Frucht- und Reformhaus
Fritz Schröder
Bruchstraße 23
empfiehlt zum Sonntag
Frische Ananas
Pfund nur 1.80 M.
Blut-Apfelsinen
in gewohnter Qualität
20 Stck. 1.— 12 Stck. 1.—
18 Stck. 1.— 10 Stck. 1.—
16 Stck. 1.—
Zitronen
10 Stück 55 Pf.
Bananen
Pfund 40 und 50 Pf.
Blumenkohl
von 40 Pf. an
Rotkohlsauerkraut
Pfund 25 Pf.
Alle Pflanzenrohkost
Das echte
Casseler Simonsbrot
20 und 60 Pf.
Kraft's Knäckebrot

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Biepers Würstchen
allen voran.

Achtung! Achtung!
Empfehle in bekannter Qualität sol. der Vorrat reicht:
Prima
Schinkenspeck Pfund M. 1.40
Rollschinken Pfund Mk. 1.60
Fetten Speck Pfund Mk. 0.80
Durchwachs. Speck Pfund Mk. 1.—
Ferner
Lipp. Leberwurst Pfund Mk. 0.70
Lipp. Blutwurst Pfund Mk. 0.80
Prima Rindfleisch Pfund von Mk. 0.80 an
Schweinefleisch Pfund von Mk. 0.80 an
Kalbfleisch Pfund von Mk. 0.90 an
Firma H. Falk
Mühlenstraße

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Heinrich Altmeier

Eichholz, den 13. März 1931.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Pastor Wilharm und dem Posaunenchor Bergkirchen spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Heinrich Altehans

Kirchheide, den 12. März 1931

Bekanntmachung

Der Entwurf zum Haushaltsplan der Stadt Detmold liegt gemäß § 86 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 1. Dezember 1927 eine Woche lang zur Einsicht der Gemeindebürger auf Zimmer 3 des Rathauses aus.

Detmold, den 12. März 1931.

Der Stadtrat

Bekanntmachung

Es wird darauf hingewiesen, daß das Rodeln auf dem Berge nur auf der seitens der Stadt angelegten Rodelbahn gestattet ist. Das Schlittenfahren auf den Gehbahnen sowie das Rodeln auf abschüssigen Straßen und sonstigem städtischen Gelände ist verboten. Für eintretende Unfälle übernimmt die Stadt keinerlei Verantwortung.

Ferner wird die Bürgerschaft an das Abräumen der Gehbahnen und Ueberwege von Schnee sowie an die Streupflicht erinnert, ebenso sind bei Eintritt von Tauwetter die Straßenrinnen von Eis gründlich freizumachen.

Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, hinsichtlich der Beachtung der vorstehenden Anordnung eine entsprechende Kontrolle auszuüben. (2726

Lage, den 11. März 1931.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Auslegung des Entwurfs zum Haushaltsplan der Stadtgemeinde Lage für 1931.

Der vorbezeichnete Haushaltsplan liegt nach den Vorschriften des § 86 des Lippischen Gemeindeverfassungsgesetzes 1 Woche lang, und zwar vom 12. 3. 1931 ab gerechnet, während der Dienststunden im Büro des Stadtrats, Rathaus, Zimmer Nr. 7a, zur Einsicht der Gemeindebürger öffentlich aus. (2725

Lage, den 9. März 1931.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Wohnhaus

bestehend aus 8 Zimmern, Stallung, großem Garten und 3 Scheffel gut. gutem Feldland in Veldrom bei Horn (Lippe), zum 1. 4. oder 1. 7. d. J. zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt (2686

A. L., Ahlen i. Westf.
Hausastraße 30

Kauft Kaul's Kaffee!

Hervorragend im Geschmack
Pfd. 3.60 3.40 3.20 2.80 2.60
J. Kaul, Detmold
Lagesche Straße 1

Perle-Werbetage!
Die feine Pflanzen-Margarine
Von heute, 13. 3. bis Sonnab. 28. 3. b. Einkauf von **1 Pfund Teleka-Perle**
1 Pfd. Zucker gratis!
Teleka-Perle kostet nicht Mk. 1.—, sondern nur 90 Pfg. das Pfund
Ferner frisch eingetroffen:
Bananen 1 Pfd. 50 Pfg.
amerik. Aepfel, hochfein 1 Pfd. 43 Pfg.
Teleka, Bruchstr. 31 - Ruf 2260
Das Lebensmittelhaus, das prompt frei Haus liefert

Schallplatten
stets das Neueste!
Musikinstrumenten-Spezialgeschäft
G. Ackermeier, Lemgoer Straße 8
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

Städtische Holzfach-Schule Einbeck 22 (Han.)
Fachkursus f. Betriebsl. u. Werkmstr. für Holzind., Sägewerke, Holzhändler u. Forstbeamte. Beginn 8. April u. 20. Okt. Programme kostenlos. Staatskommissar

---

Bruchstr. 40 **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier-Handlg. Bürobedarfshaus
Ständige Kunst-Ausstellung. — Besichtigung ohne Kaufzwang
Spezialgeschäft für moderne Bilder einrahmungen

Trockenes, ofenfertiges
Buchenbrennholz
laufend abzugeben.
Lieferung frei Haus.
G. Huth, Berlebeck
Telefon 2081

Futter-Kartoffeln
vorrätig, liefere auch ins Haus. (2746
Wortmann.

Sommer-sprossen werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B)
beseitigt. Preis M 2.75
Markt-Drog. C. Köhler

Schluß der Anzeigen-Annahme
2 Uhr nachm.
Größere Anzeigen erbitten wir tags zuvor

Heute abend wieder
Rostbratwurst
Heringssalat, Sülzkotl., Aufschnitt, Würstchen in bekannt. Güte zum billigsten Tagespreis.
Gustav Bodmann
Krumme Straße

Darlehn v. 1000 M.
bei Hyp. Zinsen gesucht. Gute Sicherh. vorhand. Schriftl. Angeb. unter Nr. 2755 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Freibank
auf dem städt. Schlachthof
Sonnabend, 14. d. M. morg. von 7½—10 Uhr
Verkauf von Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Chin. Nachtigallen
Abgehörte, prima Stamm-Stück 8.— M. Prima Kanarienhähne und Zuchtweibchen, sowie sämtl. Bedarfsartikel f. Zucht., Mäusen, prima, v. 24.— M. an fr. Str. Größtes Lager Billigste Bezugsquelle
Zoolog. Handlung, Detmold
Freiligrathstraße
Prämiiert m. 18 gold Medaill., 1. u. Ehrenpr.

Landestheater
Freitag, 13. M. 19.45 U.
Schwank-Erstaufführung
Das öffentliche Aergernis
Sonntag, 15., 19.45 Uhr
Das öffentliche Aergernis

C. V. j. M. Detmold
Passions-Konzert
des Leipziger Soloquartetts für Kirchengesang
Leitung: Prof. Br. Röthig, Leipzig
Sonnabend, 14 März, abends 8 Uhr, in d. lutherischen Kirche
Eintritt 60 Pfg. — Für Schüler und Arbeitslose 30 Pfg.

Am **Sonntag, dem 15. März,** feiert der **Ziegler-Verein Berlebeck** sein
76. Stiftungsfest
bei Herrn Gastwirt Budde
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand**
— Anfang 4 Uhr —
Eintritt: Herren 75, Damen 50 Pf.

Auf nach Pivitsheide!
Dort feiert der **„Turnverein Einigkeit" Pivitsheide E. V.,** am **Sonntag, 15. März,** sein diesj.
Stiftungsfest
im Lokale des Herrn Merten
1. Teil: **Turnerische Aufführungen**
2. Teil: **Die Dollarprinzessin,** Schwank i. 3 Akt.
Anfang 3.30 Uhr **Ab 6 Uhr Tanz**
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
H. Steding, Holzhausen-Externsteine
Sonntag, 8. März Anfang 3½ Uhr
Kaffeekonzert u. Tanz
(Neue Kapelle) Eintritt frei

Zum Külskrug, Billinghausen
Am **Sonntag, dem 15. März d. J.,** feiert der **Männergesangver. „Harmonie" Billinghausen** unter Mitwirkung auswärtiger Vereine sein
2. Stiftungsfest
bestehend aus **Konzert, Theater** u. nachf. **Tanz**
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Steuer-Hilfe!
Rat in allen Steuer-Fragen. Ermäßigung. Uebersicht der Zahlungen und Termine.
Das neueste Heft
mit den Aenderungen der Notverordnungen .... Mk. 3.50
Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Lange Str. 12

Junger
Korrespondent
selbst. Arbeiter, m. all. vork. Büroarb. vertr., breite Erfahrung i. Ein- u. Verkauf, sucht sofort oder spät. Stell. Schr. Angeb. unter Nr. 2724 an d. Geschäft. d. Bl. erb.

Schlosser- und Dreherlehrling
gesucht
Lipp. Eisenindustrie Remmighausen i. L.

Suche zum 1. April ein.
Lehrling
Wilhelm Giebel
Schmiedemeister
Remmighausen i. L.

Gesucht zum 1. April
junges Mädchen
nicht unter 19 Jahren, für Küche, Haushalt u. etwas Gartenarbeit.
Frau Dümel, Horn
Gasthof „Zur Krone"

Gesundes, fleißiges
Hausmädchen
welches in gleich. Stell. mit gut. Empfehl. tätig war, sofort gesucht.
Theodor Bode, Lemgo

Hausmädchen
älteres, perfektes mit Kochkenntn., von älter. Ehepaar für herrschaftl. 4-Zimmer-Haushalt z. 1. 4. gesucht. Waschfrau, Zentralhz. Schr. Meld. unter Nr. 2732 an die Geschäft. der Landesztg.

Hausmädchen
gesucht zum 1. 4. 1931.
Frau Fr. Tilgemeier
Herford
Diebrocker Straße 27

Suche z. 1. 4. ehrl., fleißiges sauberes
Hausmädchen
Frau Winkelhage
Bielefeld, Kaiserstr. 112

Suche zum 1. 4. ein
Mädchen
f. Haus- u. Gartenarb.
Frau Heid. Hardtken
bei Lage

Jung. Mädchen
21 J., sucht Stelle als Lehrfräulein auf mittelgroßem Hof. Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. (2717
Liesel Schröder
Bielefeld, Kreuzstr. 40

Mod. Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Direktion: Gustav Vogelsang Fernruf 2519

Ab heute, Freitag:



Das Heldengrab der deutschen Flotte
Ein historisches Filmdokument
über die letzte Tat der damaligen deutschen Hochseeflotte unter Verwendung authentischen Materials.

Historische Original-Aufnahmen und Bilder stärksten einmaligen Erlebens!

Scapa Flow, die englische Meeresbucht, auf deren Grund die deutsche Flotte ruht.
Deutsche Matrosen versenkten, um ihre Ehre wieder herzustellen, die deutsche Flotte durch Oeffnen der Bodenventile!
Die letzte Tat dieser einstmals so stolzen, deutschen Flotte, in meisterhafter Darstellung!
Die historischen Tatsachen, frei von jeder Tendenz, zeigt ihnen dieser Film!
Ueberwältigend, riesengroß, achtunggebietend steht dieses Ereignis in unserer aller Erinnerung, ehern und unverlöschlich eingetragen in die Geschichte der Völker!
Nie wieder wird ein solcher Film hergestellt werden!

Die Akteure der eingeflochtenen Handlung sind:
Otto Gebühr, Erna Morena, Claire Rommer, Arthur Duarte und Claus Clausen

Im zweiten Teil:
Richard Talmadge
in einer Doppelrolle, in der ernicht nur Gelegenheit hat, seine schauspielerischen Fähigkeiten zu zeigen, sondern auch den Beweis zeigt, daß er einer der besten Sensations-Darsteller ist in:
Achtung Doppelgänger
Das Geheimnis des Doppelgängers.
5 spannungsreiche Akte / Regie: George Melford

Täglich 4.15 6.30 8.15 Sonntags ab 3 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!
Große Ufa-Tonfilme auch bei uns!

Vereinigte Lichtspiele
Direktion: Gustav Vogelsang

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 2394

Freitag bis einschl. Montag
Alles lacht und amüsiert sich über Henny Porten
in dem großen Tonfilm-Erfolg
Kohlhiesels Töchter
Manuskript: Friedr. Raff u. J. Urzig. Produktionsleit.: Dr. Wilh. Kaufmann
Keine Nachsynchronisierung (nachträgliche Vertonung) des alten Stummfilms, **sondern eine vollkommene Neuverfilmung**
mit den prominenten Darstellern:
Fritz Kampers, Leo Peukert, Heinz Leo Fischer, Franz Groß, Karl Harbacher, Gust. Stark-Gstettenbauer unter der
Regie: Hans Behrendt
Ferner das reichhalt. Beiprogramm
Deulig-Wochenschau
Spielzeit: Wochentags 8.15 Uhr abends Sonntags 3 5.30 und 8.15 Uhr
Jugendliche haben Zutritt

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 Lage i. L. Tel. 936

Freitag bis einschl. Montag
Conrad Veidt u. Karin Evans
in dem erfolgreichen Ufa-Tonfilm
Die letzte Kompagnie
Eine gewaltige Filmballade, die in wahrhaft erschütternder Weise eine Episode aus Preußens schwerster Zeit schildert. Durchdrungen von glühender Kameradschaftstreue stehen sich „Hauptmann Burk" und seine 12 Getreuen einer großen feindlichen Uebermacht gegenüber. Daneben aber auch Humor derbfröhlichen Soldatenturms. Zu Herzen gehend eine große keusche Liebe für die der Tod seine Schrecken verloren hat.
9 Akte **Regie: Joe May**
Im Beiprogramm:
Die beiden Lustspiel-Grotesken
Der gefrorene Bluthund
Hausfreund auf Probe
und den interessanten Kulturfilm
Im afrikanischen Tiergarten
Deulig-Wochenschau
Spielzeit: Wochentags 8.15 Uhr abends Sonntags 3 5.30 und 8.15 Uhr

---

Großer
Laden
m. groß. Schaufenstern, Lagerräumen (Eisenwaren) in bester Geschäftslage in aufblüh. Stadt Lippes z. 1. Okt. 1931 zu vermieten.
Schriftl. Offert unt. Nr. 2740 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

4—6-Zimmer-Wohnung
mit od. ohne Garten z. vermiet. Ruhige Lage am Rande des Teutoburger Wald. Straßenbahnverbindung Pivitsheide u. Detmold. Schr. Anfragen unt. Nr. 2730 an d. Geschäft. d. Bl. erb.

Gut möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten auf sof. oder später zu vermiet. (auch tageweise).
Lemgoer Straße 24

Suche zum 1. 4.
möbl. Zimmer
Schr. Ang. mit Preisangabe erbet. unt. Nr. 2709 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Kinderl. Ehepaar sucht
2-Zimmerwohnung
in der Umg. Detmolds. Schriftl. Ang. m. Preis unter Nr. 2743 an die Geschäft. der Landesztg.

Wohnung
mit Küche, evtl. mit Mansarde, zum 1. 4. z. ruhig. Mietern gesucht. Schr. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 2742 a. d. Geschäft. d. Ldsztg. erb.

Wohn- und Schlafzimmer
mit Pension v. seriösem Ehepaar gesucht. Schr. Offert. mit Preis unt. Nr. 2756 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

---

3 Zimmer
und Küche zu mieten gesucht. (2737
Riedl. Kaserne 2

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 9

Bad Salzuflen-Schötmar

Zuverlässiges sauberes
Mädchen
etwa 18 Jahre, zum 1. 4. gesucht. Offert. unter Nr. 1586 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Wohnung
von 4—6 Zimm., Küche, Bad, Mädchenkammer u. Zubehör von ruhig. Mieter zum 1. 10. 31 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1585 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 2 Jahre
Gute Taschenuhr nur M. 2.50



Nr. 3 Deutsche Herren-Ank.-Uhr, 33 stünd. gen. regul. Werk, la vern., nur M. 2.60
„ 4 m. Golde., Scharnier, Ovalbüg. „ 3.70
„ 5 dto. m. best. Werk, hl. Sech. Form „ 4.70
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr . . . . . „ 8.—
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Golde. „ 5.50
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen „ 5.—
Nickelkette M. 0.30, Doppelkette, echt vergoldet M. 1.20, Kapsel M. 0.25. Vers. geg. Nachn. — Katal. gratis.
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 582 Geiseltr. 3
Jahresumsatz stirka 15 000 Uhren

PIANO
wirkl. Gelegenheitskauf so gut wie neu, fabelhaft im Klang Eiche mitt. geb., noch 5jährige Fabrikgarantie, spottbillig abzugeben (7642
B. Braun, Blomberg, Langer Steinweg 1.

Die Bürgersteuer

1. Wer ist steuerpflichtig? Alle in der Gemeinde wohnenden 20 Jahre alten Personen. Stichtag ist der 10. Oktober. Ausländer zahlen ebenfalls Bürgersteuer. Führt die Gemeinde die Bürgersteuer etwa am 1. März ein, dann zahlt jeder, der am 10. Oktober in der Gemeinde wohnte und steuerpflichtig ist, Bürgersteuer. Ist er von X nach Y verzogen, so muß die Gemeinde Y die Steuer von dem Betreffenden einziehen und sie der Gemeinde X überweisen.

2. Wer ist steuerfrei? Steuerfrei sind die Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen oder daran rechtlich behindert sind und bei denen das Wahlrecht ruht.

Ferner die Personen, die Arbeitslosenunterstützung beziehen, die der Krisenunterstützung anheimfallen oder die Wohlfahrtsunterstützung erhalten. Ferner die Kleinrentner und Sozialrentner, sofern ihre Einnahmen 900 RM. jährlich nicht übersteigen. Ist der Ehemann von der Steuer befreit (anders unter Nr. 5), ist es die Ehefrau auch in jedem Falle ohne Rücksicht auf ihr eigenes Einkommen.

3. Bei wem ermäßigt sich die Steuer? Die Steuer ermäßigt sich bei der Ehefrau um die Hälfte desjenigen Betrages, den der Ehemann zu zahlen hat. Bei der Festsetzung der Steuer für den Ehemann wird immer das Gesamteinkommen beider Ehegatten zugrunde gelegt.

Die Hälfte des niedrigsten Landessatzes (z. B. in Preußen 3 RM.) zahlen diejenigen Personen, die einkommensteuerfrei sind.

4. Wie wird veranlagt? Personen, die nicht einkommensteuerfrei sind, zahlen an Bürgersteuer bei einem Jahreseinkommen

bis 4 500 RM.	6 RM.
bis 6 000 RM.	9 RM.
bis 8 000 RM.	12 RM.
bis 12 000 RM.	18 RM. usw.

Diese Sätze gelten ab 1. April 1931, bis dahin gelten die Sätze der alten Notverordnung, die geringer gestaffelt waren, und zwar

bis zu 8 000 RM.	6 RM.
bis zu 25 000 RM.	12 RM.

5. Wie hoch ist die Bürgersteuer, wenn der Mann nichts verdient, die Frau aber arbeitet? Der Steuersatz bestimmt sich für den Ehemann nach dem Jahreseinkommen, das die Ehegatten zusammen haben. Wenn also in diesem Falle die Frau nur soviel verdient, daß sie noch einkommensteuerfrei ist, zahlt der Mann 3 RM., und die Frau 1,50 RM. Verdient die Frau so viel, daß sie Einkommensteuer zahlen muß, bezahlt der Mann 6 RM. und die Frau 3 RM.

6. Wird Bürgersteuer gezahlt, wenn der Mann Unfallrente empfängt, die Frau aber arbeitet? Da immer das Einkommen beider Ehegatten zusammenzuzählen ist, ist trotz der Rente die Bürgersteuer fällig, wenn das Gesamteinkommen 900 RM. übersteigt (siehe auch Frage Nr. 2).

7. Zahlen mitarbeitende Kinder Bürgersteuer? Bis zum 1. April 1931 ja! Von da ab nicht mehr, weil dann nur noch diejenigen Personen Bürgersteuer zahlen, die selbständig und auf eigene Rechnung leben.

8. Zahlen Altenteiler Bürgersteuer? Im Regelfalle ja, da der Altenteiler meist auf Grund eines Vertrages selbständig und auf eigene Rechnung lebt, mag er auch im Haushalte anderer wohnen und verpflegt werden.

9. Ist die Genehmigung zur Einführung der Bürgersteuer erforderlich? Nein! Die Bürgersteuer kann (im Gegensatz zur Biersteuer) ohne Genehmigung eingeführt werden.

10. Welche Gemeinden können die Bürgersteuer erheben? Alle Gemeinden zu jeder Zeit ohne Rücksicht auf den Finanzbedarf der Gemeinde auch mit dem einzigen Ziele, dadurch eine Senkung der Realsteuern vorzunehmen.

11. Welche Gemeinden müssen Bürgersteuer erheben? Diejenigen, die nach dem 1. August 1930 ihre Steuerzuschläge erhöht und die Biersteuer nicht eingeführt haben. Ferner nach dem 1. April 1931 alle Gemeinden, die dann höhere Realsteuerzuschläge heben, als im Etatsjahre 1929.

12. Können Zuschläge zur Bürgersteuer erhoben werden? Nach dem 1. April 1931 können Zuschläge zur Bürgersteuer erhoben werden, und zwar auf 50 v. H., d. h. entweder 50 v. H. 100 v. H. oder 150 v. H. usw. Gehen die Zuschläge über 100 v. H. hinaus, dann muß allerdings die Genehmigung eingeholt werden.

13. Wann müssen Zuschläge erhoben werden? Zuschläge müssen erhoben werden in solchen Gemeinden, in denen nach dem 1. April 1931 die Realsteuerzuschläge den Landesdurchschnittssatz um 150 v. H. übersteigen, dann beträgt der Zuschlag 50 v. H. Wird der Landesdurchschnittssatz um 200 v. H. überschritten, müssen v. H. aufgeschlagen werden.

14. Wer zieht die Bürgersteuer ein? Zunächst die Gemeinde. Hat eine Gemeinde aber die Bürgersteuer vor Ausgabe der Steuerkarten eingeführt, so daß sie einen Vermerk auf der 4. Seite ausfüllen und dem Finanzamt Mitteilung machen konnte, dann wird die Steuer erhoben: von den Steuerpflichtigen, die eine Steuerkarte haben, durch Einbehalten eines Lohnteiles, von denen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, vom Finanzamt, von den übrigen Steuerpflichtigen durch die Gemeinde.

15. Wann wird die Bürgersteuer erhoben? Im Etatsjahr 1930/31 am 10. Januar und am 10. März je zur Hälfte. Ist eine Person am 10. Januar steuerfrei, weil arbeitslos, braucht sie diese Hälfte nicht zu bezahlen. Wegen der nach dem 10. Oktober Fortgezogenen siehe Frage 1.

Zum Berliner Jubiläums-Sechstagerennen



Die aussichtsreichsten Fahrer:

Oben von links nach rechts: **Rausch, Krüger u. Funda, Hürtgen.**
Unten von links nach rechts: **Dinale, Schön, Ehmer, van Kempen.**

Am 13. März beginnt in Berlin das 25. Sechstagerennen, zu dem die beim Publikum bekannten und beliebten Fahrerpaare vollzählig am Start erscheinen werden.

Zum 150. Geburtstag Karl Friedrich Schinkels



Karl Friedrich Schinkel,

der hervorragende Baumeister und Maler des Klassizismus, wurde vor 150 Jahren, am 13. März 1781, in Neuruppin geboren. Er wies der Architektur, dem Kunstgewerbe und der Malerei zur Zeit der Freiheitskriege neue Wege und schmückte die Stadt Berlin und ihre Umgebung mit Bauwerken, die heute noch jeder Besucher Berlins als Sehenswürdigkeit besichtigt. Er starb, hoch geehrt, 1841 in Berlin.

Der zweite Mordprozeß Bauer beginnt in Wien



Der Kaufmann Gustav Bauer

steht zum zweiten Male unter der Anklage des Mordes an seiner Freundin Katharina Fellner vor den Wiener Geschworenen. Im ersten Prozeß war durch die Zeugenaussagen soviel neues Tatsachenmaterial vorgebracht worden, daß der Prozeß vertagt werden mußte.

Der Schilderer seiner eigenen Sterbestunde

mc. **Hamburg, 11. März. Ein seltsamer Selbstmord erregte dieser Tage in Bergedorf großes Aufsehen. Dort hatte sich ein Geschäftsmann aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Mit erstaunlich nüchterner Ueberlegung hatte der Selbstmörder bei seiner Tat bis zum Eintritt der Bewußtlosigkeit seine Empfindungen niedergeschrieben, die er angesichts des nahenden Todes hatte.**

Schafft Arbeit!

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit darf heute kein Volksgenosse unbeteiligt beiseitestehen. Es ist den meisten nicht bewußt, wie sehr sie, sei es durch ihre Teilnahmslosigkeit, sei es durch jenes Abgestumpftsein und Verzagen, das bald zu einer Epidemie zu werden droht, zur Verschlechterung der allgemeinen Lage beitragen. Schließlich darf man doch eine „Ankurbelung der Wirtschaft" nicht von unbekannten und geheimnisvollen außenstehenden Mächten erwarten. Nein, jeder einzelne von uns muß mithelfen, soweit er dazu irgend in der Lage ist, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.



Wie viele solcher Möglichkeiten es auch heute noch gibt, das zeigt uns eine Broschüre, die anläßlich der **Reichs-Handwerks-Woche vom 15. bis 22. März 1931** durch die Organisationen des deutschen Handwerks an das Publikum verteilt wird. Diese offizielle Aufklärungsschrift mit dem Titel: „Handwerk tut not! Fördert das Handwerk!" regt in unterhaltsamen, lebendig geschriebenen Aufsätzen zu eigenem Nachdenken und zu positiver Mitarbeit im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit an. Ausgehend von der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des deutschen Handwerks für eine wahre Volksgemeinschaft, zeigt sie dessen innige Verflechtung mit allen Gebieten des täglichen Lebens und weist nützliche Wege zu neuem Aufstieg. Die Probleme, die hier von berufenen Autoren in leicht faßlicher Form behandelt werden, sind so lehrreich, die Beachtung der darin aufgestellten Forderungen gerade heute so wichtig, daß das Büchlein in jede deutsche Familie gelangen müßte.



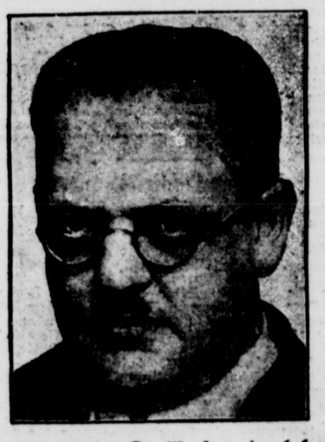
Wolf Hirth-Stuttgart,

der erfolgreiche deutsche Segelflieger, führte, wie schon berichtet, in New York einen sensationellen motorlosen Flug über das Wolkenkratzerviertel aus. Hirth, der in Amerika als Segelfluglehrer weilt, blieb länger als eine Stunde in der Luft.

Müller-Franken fälschlich totgesagt

Ein mysteriöser Telephonanruf.

Im Büro der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ging gestern nachmittag um 5 Uhr telephonisch eine angeblich von den behandelnden Aerzten stammende Mitteilung ein, wonach Reichskanzler a. D. Hermann Müller gestorben sei. Die Nachricht löste im Reichstag allgemein tiefe Teilnahme aus. Rückfragen der sozialdemokratischen Fraktionsführer bei dem Leiter des Krankenhauses Moabit, Geheimrat Borchardt, ergaben jedoch keine Bestätigung. Vielmehr muß man den ersten Telephonanruf bei der Fraktion für eine Mystifikation halten. Die um 5.15 Uhr nachmittags eingegangene Auskunft lautete dahin, daß eine Entscheidung über die Möglichkeit einer Operation noch nicht getroffen worden sei. Der Zustand des Patienten ist aber offenbar so ernst, daß die Aerzte jetzt diesen letzten Schritt erwägen. — Der Urheber der Mystifikation konnte bisher nicht festgestellt werden. — Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Dr. Brüning werden laufend über den Zustand des früheren Reichskanzlers informiert.



Der Abgeordnete Dr. Moses, der bekanntlich selbst Arzt ist, hat gegen 6 Uhr abends eine weitere Auskunft über den Zustand Hermann Müllers eingeholt. Danach ist eine wesentliche verschlimmernde Aenderung nicht eingetreten. Die Erkrankung, die wahrscheinlich aus Rückständen in der Leber von der letzten Operation entstanden ist, lokalisiert sich in einem Abszeß, der unter Umständen durch Operation entfernt werden kann. Im Augenblick ist das Befinden aber so ernst, daß die Aerzte die Operation noch nicht vornehmen zu können glauben.

In der 8. Abendstunde fand eine Untersuchung des Kranken statt, die von den Professoren Borchardt, Sauerbruch, Zandek und Unger sowie Assistenzarzt Dr. Heyn vorgenommen wurde. Sie hat ergeben, daß keine wesentliche Aenderung im Befinden des Erkrankten festzustellen ist. Eine Operation ist in Aussicht genommen; sie wird aber erst ausgeführt werden, wenn der Allgemeinzustand Hermann Müllers es erlaubt.

Kurschildgen erhält Bewährungsfrist.

Die Justizpressestelle in Düsseldorf teilt mit: Der Goldmacher Kurschildgen wird am 1. April aus der Strafanstalt entlassen, nachdem er 11 Monate im Gefängnis zugebracht hatte. Für den Rest seiner Strafe wurde ihm Bewährungsfrist zuerkannt.

Panik in Indien

Roman von Reinhold Fritz Grosser.

(21. Fortsetzung)

17. Kapitel.

Avillion hatte einen schweren Traum. Er sah eine Schar hungriger Raben mit mächtigem Flügelschlag um einen Berg kreisen, dessen Gipfel in die Unendlichkeit zu ragen schien. Die Hänge waren öde und kahl, teilweise nur von dornigem Gestrüpp überwuchert — weit und breit kein lebendes Wesen. Grenzenlose Traurigkeit und tiefste Schwermut, zu der der bleifarbene Himmel das Kolorit gab, schien sich hier ein Stelldichein geben zu wollen. Auf dem Gipfel des Berges, mit dem Auge kaum wahrnehmbar, thronte ein Einsamer, Verlassener . . . Oder war es ein Toter? Er regte sich nicht und sah aus wie ein zu Stein erstarrtes Gebilde . . . Plötzlich stießen die Raben mit heiserem Geschrei auf den Gipfel herunter, die kurzen Schnäbel weit aufgerissen, wütend und rauflustig mit den Flügeln um sich schlagend . . . Der Einsame bewegte sich, Leben kam in ihn; er streckte, von Entsetzen gepackt, abwehrend beide Arme von sich und ließ, während die heißgierigen Vögel ihn von allen Seiten wild umflatterten und nach ihm hackten, einen gellenden Hilferuf hören. Avillion vernahm ihn, aber er sah keine Möglichkeit, dem Bedrängten, der auf riesiger Höhe so unnahbar für ihn war, beizustehen. Er fühlte eine unsichtbare Last an seinen Füßen, eine Last, die immer schwerer wurde und ihn hinderte, sich vorwärts zu bewegen; jeder Schritt, den er tat, schien die Last zu verdoppeln und zog ihn immer weiter in eine unbekannte Tiefe hinab . . . Der Einsame, auf dem Gipfel des Berges Angegriffene, schrie noch einmal und noch einmal.

Von dem Schrei erwachte Avillion.

Er schlug verwundert die Augen auf.

Und lächelte — lächelte — wie man eben zu lächeln pflegt, wenn der Anfang der Wirklichkeit das Ende eines unfaßbaren, beängstigenden Traumgebildes anzeigt . . . ablöst.

Ein böses Zeichen?

Das Erlebnis der gestrigen Nacht zog wie ein Kaleidoskop an seinem Geiste vorüber und nahm ihn gefangen . . . Es dämmerte ihm sogleich: Elin Hur tot . . . er, Avillion, sein Mörder.

Nein, der Fürst war es! Auf ihn, nur auf ihn fiel alle Schuld. Er, Avillion, war lediglich das Opfer einer infamen Täuschung. Ja, der Fürst mußte diese Tat, die ein anderer unbewußt für ihn vollbracht, vor sich und dem Gesetz verantworten. Nur ihn würde man deswegen zur Rechenschaft ziehen!

Nur ihn!

Das Gesicht des Hindus, der ihm auch heute wieder das Frühstück servierte, näherte sich Avillion: „Spute dich, Sahib! Der Fürst ist längst aufgestanden und wartet schon . . ."

Fort war er!

Avillion war mit einem Satz auf den Beinen und fuhr hastig in die Kleider . . . Die Begierde des Sichvergewisserns wurde augenblicklich in ihm wach; ganz von dem, was ihm Fürst Yama sagen, eröffnen würde, war er nur noch erfüllt. Er würde nun, endlich, endlich Aufschluß bekommen . . . darüber, warum man ihn in Selby gefangengesetzt, warum man ihn in Anaradschapura festhielt, bewachte; auch darüber, was ihm bevorstand, würde ihm vielleicht Mitteilung gemacht werden. Ja, endlich würde Fürst Yama aus seiner Reserve herausgehen und ihm über alles Wünschenswerte Aufklärung geben.

Endlich!

Das vergegenwärtigte sich Avillion, während er sich ein letztes Mal flüchtig im Spiegel musterte und nicht wenig verwundert feststellte, daß man auch in der Eile sorgfältig Toilette machen kann. Hastig schlang er das Frühstück hinunter und stand zehn Minuten später unten im Vorhofe, wo Fürst Yama sich zwei bereits angezäumte prachtvolle Araberschimmel vorführen ließ.

„Edelstes Geblüt, Herr Avillion! Sie überflügeln an Schnelligkeit den Vogel in der Luft." Fürst Yama näherte sich beiden Tieren und klopfte ihnen abwechselnd den Hals. „Sie haben sich um eine Stunde verspätet, mein Lieber! Wir müssen eilen und versuchen, die Zeit wieder hereinzuholen." Er war liebenswürdig wie immer. Seine Stimme schien alle Härte der vergangenen Nacht völlig abgestreift zu haben und hatte die Biegsamkeit des sarazenischen Stahls. Er blickte Avillion von der Seite an. „Nicht wahr, wir wollen heute auf . . . Elefanten jagen — Sie und ich?"

„Auf Elefanten, Durchlaucht?" Avillion hatte das Gefühl, unter einer eiskalten Dusche zu stehen. Ein unbestimmtes Etwas zuckte in ihm auf, ein Etwas, so unklar, daß er es sich nicht zu deuten wußte. „Ich glaubte . . . nahm an . . . Durchlaucht —"

„Ihre Annahme ist richtig, Herr Avillion. Wir werden uns auch — darüber unterhalten — über alles, was Sie zu wissen begehren. Es wird sich, wie Sie sehen werden, alles von selbst geben. Aber wir werden vor allem jagen . . . nach Elefanten — nicht wahr?

„Ich weiß nicht — —"

Fürst Yama machte eine ungeduldige Bewegung mit der Reitpeitsche. „Nun, wollen wir uns zunächst einmal auf den Weg machen . . ." Er schlug einen gönnerhaften Ton an, aus dem es wie feiner Spott klang: „Vielleicht wird Sie, wenn wir an Ort und Stelle sind . . . doch noch die Lust zum Jagen anwandeln."

„Vielleicht — —"

Avillion sagte es gedankenlos vor sich hin, nur um über das seltsame Etwas in ihm hinwegzukommen. Er sah, wie der Fürst mit der Spitze des linken Fußes den silbernen Steigbügel knapp berührte und im nächsten Moment auch schon im Sattel saß; sah, wie die Hand, die den Kandarenzügel hielt, plötzlich heftig zuckte und ungestüm am Zügel riß, und wie das feinnervige Tier, ungewohnt der brutalen Behandlung, nach hinten ausschlug und sich steil in die Höhe richtete, als wollte es seinen Peiniger abwerfen, aber sogleich wieder in den ursprünglichen tänzelnden Schritt verfiel, als sich die Zügel lockerten.

Ein Bravourstückchen? Eine neue Laune?

Fürst Yama blickte mit bewunderungswürdiger Selbstbeherrschung über den Kopf des Schimmels. Herablassend gab er einem militärischen Unterführer das Zeichen.

In diesem Augenblick bildete die Wache Spalier und gab das mächtige Tor frei . . . präsentierte das Gewehr. Ein Spielmann schlug die Trommel.

Ganz wie in Europa! dachte Avillion. Ihm blieb faktisch nichts anderes übrig, als dem Beispiel des Fürsten zu folgen, dem es unsägliches Vergnügen zu bereiten schien, ihn zu überraschen, zu verblüffen, vor immer neue Tatsachen zu stellen, ihn nicht zuletzt seine Autorität spüren zu lassen. Das Gefühl verletzten Stolzes bäumte sich in Avillion, stachelte ihn an, sich zur Wehr zu setzen. Er kam sich unsagbar gedemütigt vor. Eine sich auflehnende rebellische Stimme schrie ihm zu: „Mach ein Ende dem unwürdigen Spiel! Vergewaltige ihn, wie er dich vergewaltigt!"

Aber Avillion fand jetzt noch nicht den Mut dazu. Das andere . . . dieses aufquellende Etwas von vorhin drängte sich wieder in ihm hervor, beschäftigte ihn unaufhörlich und terrorisierte alle anderen Regungen in ihm . . . machte ihn stumpf, gleichgültig für nebensächliche Dinge. Kaum achtete er auf den Weg, der das charakteristische indische Städtebild immer weiter zurückließ; zuletzt grüßte ihn Anaradschapura nur noch als grell leuchtender Punkt aus weiter nebelhafter Ferne. — Es wurde lichter und freier in ihm, je größeren Abstand er zwischen sich und der Stadt, in die er entführt worden, legte; je mehr er fortdrängte aus dem Bereich der Unruhe und Aufregungen. Ja, ein Stück häßlicher Erinnerung bröckelte langsam von seiner Seele, und frohe Ausblicke umgaukelten seine Sinne wie eine Fata Morgana. — Er würde vollends vergessen und seelisch gesunden, wenn er Anaradschapura nicht mehr wiedersah.



In den ersten 10 Jahren nur die milde und reine, für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

NIVEA KINDERSEIFE

Sie macht die Hautporen frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

NK 521 Preis: 60 Pfg.



Regen, Wind oder Schnee!

Wie das Wetter auch sei: Die kältere Jahreszeit verlangt ständige Hautpflege mit

NIVEA-CREME

Reiben Sie Gesicht und Hände täglich damit ein, nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie gehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor ungünstigen Einflüssen der Witterung und erhält sie weich und geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem Gehalt an hautpflegendem Eucerit, das in keiner anderen Hautcreme enthalten ist. / *Dosen: RM 0.20–1.20 · Zinntuben: RM 0.50 u. 0.80*

Aus dem Gerichtssaal

Amtsgericht Blomberg.

Wegen

Unterschlagung, Diebstahl und Betrug

hatte sich vor dem Strafrichter der 19jährige Müllerlehrling Wilhelm B., zurzeit in der Anstalt Schweicheln bei Herford, zu verantworten. Diesem wird zur Last gelegt, Geldbeträge von zusammen 138 RM., die er im Auftrage seines Lehrherrn, eines Mühlenbesitzers aus Schwalenberg, von dessen Kunden einkassiert hatte, sich unberechtigt angeeignet zu haben. Ferner hat er einem Arbeitskollegen eine Hose und ein Hemd gestohlen und es schließlich auch verstanden, sich in einem Schwalenberger Geschäft einen Pullover zu erschwindeln. Der Angeklagte ist in allen Fällen geständig. Einen Monat Gefängnis, in erster Linie 120 RM. Geldstrafe setzt das Gericht gegen den Angeklagten fest.

Unterrichtswesen

Städtische Holzfachschule Einbeck (Hann.). Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß alle diejenigen jungen Leute, welche eine Stellung im Holzfach — sei es im Sägewerk, Holzindustrie, Holzbaufach oder Holzhandel — erstreben, eine schulmäßige Ausbildung im Holzfach haben müssen. Bis vor wenigen Jahren war eine solche Ausbildung mangels einer geeigneten Schule nicht möglich. Nachdem jedoch in Einbeck (Hannover) eine derartige Schule — die einzige in ganz Nord- und Mitteldeutschland — vor einigen Jahren errichtet wurde, werden auf dieser Schule ausgebildeten jungen Leute naturgemäß allen solchen ohne Holzfach-Schulausbildung bei Besetzung von Stellen vorgezogen. Es liegt also im Interesse eines jeden jungen Mannes, der im Holzfach tätig sein will, diese Schule zu besuchen. Auch die Söhne von Werkbesitzern und Baugeschäften tun gut, diese Schule, welche die gründliche Kenntnis des Holzes des Holzbaues und der Holzverarbeitung einschließlich des Holzhandels (der bekanntlich sonst auf keiner einzigen Schule in Deutschland gelehrt wird) vermittelt, zu absolvieren. Die Schule wird sowohl vom Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Handelskammer und Handwerkskammer unterstützt, wie auch von sämtlichen Holzfachverbänden (die auch im Kuratorium der Schule vertreten sind) empfohlen. Die Prüfungen werden vom Staatskommissar abgehalten. Der Aufbau der Schule ist ähnlich dem der Höheren Maschinenbauschulen und Techniken jedoch lediglich für das Holzfach zugeschnitten. Der Unterricht beginnt zweimal im Jahre, Anfang April und Anfang Oktober. Das Programm wird Interessenten kostenfrei zugesandt. (Siehe Inserat.)

Aus den Lichtspielhäusern

„Scapa Flow!" Wer erinnert sich nicht jener Tage, an denen der Name Scapa Flow in aller Munde war? Wer kennt nicht die Bedeutung der beiden Worte: Scapa Flow? Am 21 Juni 1919 war es. In der Bucht von Scapa Flow liegt die deutsche Hochseeflotte bereit, sie an die frühere Entente zu übergeben. Verbissen mustern die deutschen Blicke die englische Flotte die die gefesselte Flotte bewacht. Da steigt auf dem Führerschiff, unbemerkt von den Engländern, Stander V auf: das Signal zur Versenkung ist gegeben. Fieberhaft arbeiten Offiziere und Mannschaften, sie öffnen die Bodenventile, durch die gierig das Wasser dringt und so die einst so stolzen Schiffe zum Sinken bringt. Kein Einzelgeschehen des ganzen Krieges ist mehr umstritten worden als diese Tat. Es war ein Streit der Begriffe! Kühles, nüchternes Denken gegen Soldatenehre und Pflichtgefühl! Wer will heute richten über die Tat der Männer von Scapa Flow? Was wissen wir heute was damals in den Herzen jener Männer vorging? Es war Hanseatengeist, der keine fremde Flagge über deutschen Schiffen wehen ließ. „Hier ward nich bidreiht, ward nich reiht, bit wi dat Ziel to foten heitt." — Das Ziel der letzten Fahrt: „Scapa Flow". — Unter Verwendung des authentischen Materials wurde dieser sich auf geschichtlichen Tatsachen aufbauende deutsche Großfilm, der ab heute auf dem Programm des Modernen Lichtspielhauses steht gedreht. Das Geschehen des 21. Juni 1919, das eine denkwürdige einmalige Tat in der Geschichte aller Völker darstellt und mit zu den größten Heldentaten des Weltkrieges zählt, ist in packenden Bildern festgehalten. Die prominenten Darsteller Erna Morena, Claire Rommer, Arthur Duarte, Claus Clausen und Otto Gebühr an der Spitze sind die Akteure der Rahmenhandlung. Voraus geht der Sensationsfilm „Der Doppelgänger" in dem ein Ereignis das andere jagt. Richard Talmadge gibt auch hier wieder einige Proben seiner artistischen Gewandtheit und Tollkühnheit (Siehe auch Anzeige.)

„Kohlhiesels Töchter". Unsere Filmfreunde werden ab heute in den Kammer-Lichtspielen, Bad Salzuflen, Gelegenheit haben, die beliebte Henny Porten zum ersten Male im Tonfilm zu sehen. Henny Porten erntete vor wenigen Tagen auch in Detmold großen Beifall. Man kann wieder staunen über die Doppelrolle, über die verblüffenden Täuschungsmanöver der Henny Porten, die in zwei Gestalten, als Gretel und als Liesel, singt und spricht, mit sich selbst ein Duett startet, mit sich selbst lange Gespräche führt. Dieser Trick des gespaltenen Ichs ist der Clou vom Ganzen. Das Publikum steht vor einem Rätsel: rechts singt die Gretel, links brummt die Liesel — — und beides spielt die eine Henny Porten. Man könnte beinah an Hexerei glauben. Ihre Drastik ist im Film ohne Beispiel. Die dumme Liesel Kohlhiesel mit dem greulichen Haarschopf, mit den linken Füßen, ist ein Phänomen, im Kuhstall, an der Varietékasse, als Vorhangaufzieherin an der Bühne — herrlich aber wenn sie in schöner Morgenfrühe jodelnd mit breitem Schritt durchs Dorf marschiert. Wie das Holdrio-Juchu aus diesem Mädchen strömt — just wie im Stall das liebe Vieh den lieben Schöpfer anmuhut usw. Diese Liesel, ein Stiefkind der Natur, spielt Henny Porten mit einem Eifer, einem Humor und einem Können, daß man aus dem Lachen und der Bewunderung gar nicht herauskommt. Sie ist geradezu von überwältigender Komik. Henny Portens Gegenspieler sind Fritz Kampers, Heinz Leo Fischer und Gustl Stark-Gstettenbauer. „Kohlhiesels Töchter" werden auch hier das Rennen machen. Voraus geht das beliebte Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige.)

„Die letzte Kompagnie". Ein unvergeßliches Heldenepos ist die Geschichte aus dem Jahre 1806 von dem Opfertod des Hauptmanns Burk und seiner zwölf Grenadiere, die den Rückzug der preußischen Divisionen nach der unseligen Schlacht bei Saalfeld deckten. — Oktobernacht, brauende Nebel über unwegsamem Moor, zerschossene Geschütze, verendete Pferde — das Schlachtfeld des Jahres 1806 nach dem Kampf bei Saalfeld. Die Franzosen sind auf dem Vormarsch. Die Preußen auf eiligem Rückzug. Noch steht die Saalebrücke. Doch der Rückzug muß gedeckt werden. Hauptmann Burk und der Rest seiner dritten Kompagnie haben diese schwere Aufgabe zu lösen. 13 Mann! Sie besetzen die Mühle am Reimersdorfer Moor. Die Müllersleute müssen räumen, und die Mühle wird verbarrikadiert und in Verteidigungszustand versetzt. Dore, Pflegetochter der Müllersleute, aber kehrt zurück. Sie muß bei den Tapferen bleiben, muß in der Nähe des geliebten Hauptmanns sein. Die 13 Mann lösen ihre Aufgabe getreu ihrer Pflicht. Diese heroische Episode wird lebendig in dem Tonfilm der Joe-May-Produktion der Ufa „Die letzte Kompagnie" mit Conrad Veidt und Karin Evans. Eine ergreifende Ballade von Pflicht und Liebe aus den großen Tagen preußischer Vergangenheit. Der Tonfilm ist ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zu sehen und zu hören. — Voraus geht das beliebte Beiprogramm. (Siehe Anzeige.)

Nicht klagen!

Der unverdrossenen Werbung durch die Zeitungs-Anzeige bleibt der Erfolg auch in der Krise der deutschen Wirtschaft nicht versagt.

Nicht zagen!

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 12. März. Nachdem die Spekulation gestern abend weitere Glattstellungen ihrer Positionen vorgenommen hatte, da sie nach den anhaltenden Steigerungen der letzten Zeit mit einer Reaktion rechnen zu müssen glaubte, war die Situation für heute börsentechnisch relativ günstig. Vor allem regte wohl die unverändert gute geldpolitische Situation weiter an. Zu den ersten Kursen gelangten in verschiedenen Werten wieder Auslandskauforders zur Ausführung, die aber nicht immer vermeiden konnten, daß die Kurse etwas unter dem gestrigen Schluß lagen. Stärker gedrückt waren Schiffahrtsaktien, besonders Hamburg-Süd und Hansa, Chadeaktien und Cementwerte. Mit plus plus-Zeichen erschienen wieder Motoren Deutz und Thörls Oel. Sonst waren noch Maschinen Buckau, Hugo Schneider, Svenska und Zellstoff Waldhof um ca. 2 bis 3 Proz. gebessert, dagegen lag der Montanmarkt heute ruhiger als gestern, Hohenlohe gewannen gegen letzte Notiz 3¾ Proz. Anleihen und Ausländer ruhig, Altbesitz etwas stärker gedrückt. Pfandbriefe bei ebenfalls etwas nachlassendem Geschäft weiter freundlich, Reichsschuldbuchforderungen bis ½ Proz. niedriger. Gegen 1 Uhr zeigte sich für Montanpapiere stärkeres Interesse, und auch die übrige Börse konnte hiervon profitieren. Der Pfandbriefmarkt blieb unverändert fest. Liqu.-Pfandbriefe bis ¾ Proz. fester. Goldwerte weiter freundlich. Verschiedentlich erschienen an den Maklertafeln plus plus-Zeichen. Von Stadtanleihen gingen 6 Proz. Plauen bei Geldrepartierung um 2 Proz. in die Höhe. Textilwerte waren weiter gefragt und hatten Kursgewinne bis zu 5¼ Proz. aufzuweisen. Von sonstigen Werten zogen Markt- und Kühlhallen um 6½ Proz. und Gebr. Gebhardt um 11⅜ Proz. an. Dagegen verloren Mimosa 4 Proz. Akkumulatoren wurden zum Kassakurse 7 Proz. schwächer notiert. Nach der Erholung gegen 1 Uhr wurde es später allgemein wieder schwächer, die Börse schritt zu Gewinnmitnahmen, z. T. zu Blancoverkäufen. Die Kurse schwächten sich um 1 bis vereinzelt 3 Proz. ab, Montanwerte lagen aber meist fester, vor allem Hohenlohe, die weiter 4 Proz. gewannen.

Nachbörse, Tendenz: Gehalten, Montanwerte fest. Afu 75 Geld, Nordd. Lloyd 73⅛, Daimler 33½, Charlottenburger Wasserwerke 86¼, Deutsche Linoleum 108, J. G. Farben 144—¼, Gesfürel 125½, Karstadt 67½, Mannesmann 82⅛, Mansfelder 39⅛, Oberkoks 82⅜, Polyphon 170½, Rhein. Stahlwerke 83, Rhein. Braunkohlen 186, Salzdetfurth 219½, Siemens 181, Svenska 270, Tietz 122½, Waldhof 146⅛, Otavi Minen 34⅝.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 12. März. Fortgang der Roggen- und Haferhausse. Bereits im Vormittagsverkehr hatte sich am Produktenmarkt auf Grund des ungünstigen Wetters, das zu lebhaften Deckungen Anlaß gab, eine weitere kräftige Aufwärtsbewegung der Preise gezeigt, so daß Roggen bis 6 Mark, Weizen bis 4 Mark über gestrigem Schlußniveau gesprochen wurde. Obgleich die höchsten Preise sich nicht behaupten konnten, war doch die Stimmung an der Börse ausgesprochen fest. Mühlen und Reporteure bekundeten, namentlich für Roggen, rege Nachfrage; das Inlandsangebot ist klein und auch bei 3 Mark höheren Geboten kommt nur verhältnismäßig wenig Material heraus. Für Weizen waren 1 Mark bessere Preise zu erzielen. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen 1—1½ Mark fester ein. Die Preisavancen für Roggen betrugen 2—4½ Mark. Hafer eröffnete 2—4 Mark fester. Weizen- u. Roggenmehle werden bei den gegenwärtigen Preisen nur für den laufenden Bedarf gekauft, für Roggenmehl waren die Forderungen wiederum erhöht. Hafer liegt ebenso wie Gerste gleichfalls fest. Umsätze kommen nur vereinzelt zustande, da Forderungen und Gebote noch schwer in Einklang zu bringen sind.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 12. März. Weizen, märk., prompt, ab Station (75—76 kg) 293—295, März 307, Mai 310½ bis 310¾, Juli 311, fester. Roggen, märk., prompt, ab Station (70—71 kg) 185—187, März 203, Mai 205 bis 205½, Juli 203—204, steigend. Braugerste 220 bis 230, Futter- und Industriegerste 204—220, fest. Hafer, märk., prompt, ab Station 157—164, März 174—175½, Mai 179—180, Juli 187—188. Weizenmehl 35—41½, fest; Roggenmehl 26¾—30, fest; Weizenkleie 13—13½, fest; Roggenkleie 11¾—12¼, fest; Viktoriaerbsen 23—28; kl. Speiseerbsen 22—24; Futtererbsen 19—21; Peluschken 24—27; Ackerbohnen 17—19; Wicken 22—24½; Lupinen, blaue 13—15, gelbe 21—24; Seradella, neue 54—59; Rapskuchen 9,80—10,20; Leinkuchen 15,60—16; Trockenschnitzel 7,10—7,30; Sojaextraktionsschrot 15,20—16,30; Kartoffelflocken 14,30—14,70.

*

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 12. März. Weizen: Manitoba I, Dampfer Westfalen 6,75, Manitoba II, April-Mai-Abldg. 6,60, Barusso (78 kg), März-April 5,45. Roggen: Deutscher, mit Eosin gefärbt 7,95, Eosinroggen m. Berechtigungsschein 10,15. Gerste: Donau (62—63 kg) 4,75, Russen (64—65 kg) 4,80. Hafer: Dt.-pomm. Weißhafer (61 bis 62 kg) 10, Königsberger (54—55 kg) 9,60. Mais: La Plata 12,85. Tendenz fest.

*

Die Marktlage für Tabakwaren im Februar. Nach den Erhebungen des Reichsverbandes der Handelsvertreter des Tabakgewerbes (RdT) Berlin NW 7, hat sich im Februar beim Handel wohl schon Neigung gezeigt die Kollektionen, mit denen die Zigarrenhersteller nach und nach herausgekommen sind, anzusehen und zu vergleichen; dagegen war keine Kauflust festzustellen, da immer noch erhebliche Vorräte alter, im vorigen Jahre banderolierter Ware vorhanden sind. Besondere Aufmerksamkeit ist den Angeboten in Zigarillos geschenkt worden. In den Betrieben der Zigarrenhersteller konnte im allgemeinen die Arbeit im üblichen Umfange noch nicht aufgenommen werden. Auch das Zigaretten- und Rauchtabakgeschäft litt darunter, daß noch Bestände aus dem vorigen Jahre, also aus der Zeit vor der Tabaksteuer- und Zollerhöhung am Markte waren. Die Bestände an alten Zigaretten dürften bis auf verhältnismäßig geringe Mengen weniger gefragter Fabrikate einigermaßen aufgebraucht sein. Ueber die Aufnahme des Packungszwanges u. der 9-Stück-Packung durch den Raucher hat sich noch kein abschließendes Bild gewinnen lassen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 15. März.

Gottesdienste.

Reform. Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor i. R. Neubaus; 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lohmeyer: 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks. Pastor Lohmeyer.

Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Brüns. Prüfung der Konfirmanden des 1. Bezirks; 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst. Pastor van Senden; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Festgottesdienst zum Jahresfest des Christl. Vereins junger Männer (Pastor i. R. Stursberg); Kollekte für den Verein; 11½ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks (Kons.-Rat Scheumann). — Mittwoch 8 Uhr: Passions-Andacht mit anschließender Feier des hl. Abendmahles (Kons.-Rat Scheumann). — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

Landeskrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.

Katholische Kirche. ½8, 9 und 10¼ Uhr: Hl. Messen mit Predigt; 6 Uhr: Andacht.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft. (Mühlenstraße). 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Prediger Handt; 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Hiddesen. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hunecke.

Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Pahlhausen. 9.30 Uhr: Predigt. Mth. 27 41 ff. (Sammlung für Seemannsmission); 11 Uhr: Jugendgottesdienst. — Dienstag 3 Uhr: Bibelstunde in der Moisbecker Schule; 5 Uhr: Passionsstunde auf Hohenwart. — Mittwoch 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst: Joh 19, 28. — Donnerstag 3 Uhr: Nähen des Frauenvereins.

Pivitsheide (Meinecken-Hof). Sonntag, nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Mädchengruppe; 6 Uhr: Gottesdienst. Pred. Handt

Pahlhausen (Meineken-Hof). Freitag abend 7½ Uhr: Versammlung.

Heidenoldendorf bei Fam. Johannismeier. Freitag, abds. 8 Uhr: Versammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde e.V.:

Detmold. Sonntag, vorm 10 Uhr. abends. 8 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr

Lage. Sonntag, vorm. 9½ Uhr. — Mittwoch, abds 8 Uhr.

Lemgo. Sonntag, vorm. 10 Uhr. — Mittwoch, abds. 8 Uhr.

Schötmar. Sonntag vormittags 9½ Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr

Blomberg. Sonntag, vormittags 10 Uhr. — Mittwoch, abends 8 Uhr

Holzhausen. Sonntag, vorm. 9½ Uhr. nachm. 3½ Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr

Pottenhausen. Sonntag, nachm. 4 Uhr.

Sundern. Sonntag. nachm. 4 Uhr.

Versammlungen:

Reformierte Gemeinde. Sonntag 3.30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 8 Uhr: Jungmädchenvereine „Frohe Jugend" (Stadtküche); 8 Uhr: Festversammlung der Christl. Vereins jung. Männer (Saal des Vereinshauses). — Dienstag: Reform. Frauenhilfe; 8 Uhr: Mütterabend (Gemeindehaus) — Mittwoch 8,15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus). — Donnerstag 8 Uhr: Jungmädchenverein „Vorwärts" (Paulinenanstalt); 8.30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtküche); 3.30 Uhr: Missionsnähverein (Gemeindehaus. — Freitag 8.30 Uhr: Gemeindebibelbesprechung (Gemeindehaus).

Reform. Gemeindehaus. Donnerstag 3.30 Uhr: Missionsnähverein.

Luth. Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädch.-Verein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungmütter-Abend der Frauenhilfe. Freitag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde und 8 Uhr Singabend der Frauenhilfe.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag 6 Uhr: Mädchengruppe; 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Missionsverkauf. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Jugendbund f. entsch. Christent (Neues Gemeindehaus). Sonntag 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Dienstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsbibelstunde. — Mittwoch 4 Uhr: Kinderbund. — Donnerstag 8 Uhr: Singen.

Hiddesen. Sonntag 11 Uhr: Hauptversammlung des Vereins Ev. Kleinkinderschule.

Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein jung. Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer. — Montag 8 Uhr: Chr. Verein jung. Männer (Turnen). — Dienstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, 8 Uhr: Blaukreuzstunde — Donnerstag, 8 Uhr: Chr. Verein jung. Männer (Bibelstunde) — Freitag abends. 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend, 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein jung. Männer Jugendst. — Mittwoch 3,15 Uhr: Frauen-Missionsverein.

Vereinshaus Waldheide. Sonntag, 8 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenverein Pivitsheide. — Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag, 6 Uhr: Jungschar.

Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Helpup. Christl. Verein jung. Männer. Sonntag ½2 Uhr: Jungscharbibelstunde; ½2 Uhr: Jungvolkbibelstunde; ½3 Uhr: Bibelst. f. jung. Männer. — Mittwoch 6½ Uhr: Jungscharturnen; 8 Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8 Uhr: Turnen für junge Männer. — Sonnabend 8 Uhr: Posaunenchor.

Versammlungen der Neuapostolischen Gemeinde e.V.

Detmold Montag abends 8 Uhr. Geigenchor — Dienstag. abends 8 Uhr Kirchenchor. — Donnerstag abds. 8 Uhr. Musikabend

Lage. Dienstag. abends 8 Uhr Kirchenchor. — Donnerstag. abends 8 Uhr. Geigenchor.

Lemgo. Dienstag. abends 8 Uhr. Kirchenchor.

Schötmar. Dienstag. abends 8 Uhr. Kirchenchor.

Holzhausen. Dienstag abends 8 Uhr. Kirchenchor.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche. Pastor Müller (Prüfung).; 10 Uhr: Hauptkirche. Past. Pollem (Konfirmation; Kirchenchor singt); 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerkenkamp. 8 Uhr: Bibelstunde; Goldbeck-Bethel.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Prüfung der Konfirmanden (Pastor Jahr); 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor. — Freitag 8 Uhr: Passions-Andacht (Kons.-Rat Scheumann).

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10¼ Uhr: Hochamt; 2½ Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 9 Uhr: Gebetsgemeinschaft; nachm. 3½ Uhr: 25. Jahresfest des Jugendbundes für entsch. Christentum; abends 8 Uhr: Nachfeier. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Freie Gemeinde (Mühlenstr. 14). Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Versammlung; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Landes-Sport-Zeitung

Fußballkampf gegen Frankreich

Zum Pariser Länderspiel am Sonntag

Frankreich gehört im Fußball keineswegs zu unseren spielstärksten Gegnern, man darf sogar sagen, daß der deutsche Fußball in bezug auf Spielkultur und -stärke klar vor dem französischen rangiert. Und doch reizt dieses erste Zusammentreffen der deutschen und französischen Fußball-Nationalmannschaften ungemein. Der Grund ist klar: die alte deutsch-französische Rivalität färbt auch auf diesen Länderkampf etwas ab. Es ist allerdings zu wünschen, daß sie es in einem nicht zu starken Maße tut, denn der Sport ist schließlich eine friedliche Angelegenheit, die sich streng von aller Politik fernhalten soll. Es kann auch nicht genug betont werden, daß es sich beim Länderspiel in Paris nicht um eine halb politische, um eine nationale Angelegenheit, sondern ganz allein und lediglich um ein sportliches Ereignis handelt. Wir werden in der Welt nicht an Kredit und Ansehen verlieren, wenn etwa die Franzosen das Länderspiel in Paris gewinnen würden. Daß wir uns trotzdem einen Sieg der deutschen Mannschaft erwünschen und auch mit dem rechnen, das hat mit all dem nichts zu tun. Wir warnen nur vor einer Ueberschätzung dieses sportlichen Ereignisses und drücken gleichzeitig den Wunsch aus, daß sich die 10 000 Deutschen in Paris so verhalten werden, wie es das deutsche Ansehen verlangt. Gleichgültig, ob nun das Spiel einen deutschen Sieg oder eine Niederlage bringt.

Frankreichs Aufgebot und seine Stärke.

Die Spieltkultur des französischen Fußballs steht noch nicht auf der Stufe, die der Fußball in Mitteleuropa, in England, Italien und bei uns erreicht hat. Trotzdem haben die Franzosen neben schweren Mißerfolgen auch schon Aufsehen erregende Erfolge erzielt, dies allerdings durchweg auf heimischem Gelände. Wir erinnern nur daran, daß die Franzosen in Paris sogar schon die ungarische Nationalmannschaft geschlagen haben, und daß sie kürzlich noch gegen die Tschechoslowakei nur sehr knapp 1:2, dazu noch durch Elfmeter verloren. Es ist nicht eine ausgefeilte Technik, eine reife Taktik, die den Franzosen ihre Erfolge eingebracht hat. Es war in erster Linie stets der große Ehrgeiz, der ungeheure Elan, gepaart mit Schnelligkeit und Schußfreudigkeit, womit die Franzosen selbst den stärksten Gegnern gefährlich wurden.

Für das erste Zusammentreffen mit Deutschland haben die Franzosen in den jüngsten Länderspielen gegen Italien und die Tschechoslowakei günstige Gelegenheiten gehabt, ihr Spielermaterial zu sichten und zu erproben. Man hat denn auch bei der Auswahl der Mannschaft gegen Deutschland die Erfahrungen aus den letzten Ländertreffen verwertet und nach Ausmerzung verschiedener schwacher Stellen eine Mannschaft zusammengebracht, die als sehr spielstark zu gelten hat.

Die deutsche Mannschaft: Tor: Kreß (Rot-Weiß Frankfurt); Verteidigung: Schütz (Eintracht Frankfurt), Weber (Kurhessen Kassel); Läufer: Münzenberg (Alemania Aachen), Leinberger (Spvg Fürth) Knöpfle (FSV. Frankfurt); Stürmer: Bergmaier, Lachner (1860 München), Hergert (FK. Pirmasens), R. Hofmann (Dresdener SC.), L. Hofmann (Bayern München). Ersatz: Blunck (Hamburg), Stubb (Frankfurt), Welker und Haringer (München).

Die Mannschaft der Könner

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft muß etwas überraschen, ohne daß eigentlich gegen die Auserwählten Einwendungen zu machen wären. Das Tor behütet, wie erwartet, der Frankfurter Kreß. Vor ihm stehen mit Schütz und Weber das beste deutsche Verteidigerpaar. Die Läuferreihe wird von drei repräsentativen Mittelläufern gebildet, Münzenberg und Knöpfl sollten sich auch als Außenläufer bewähren. Im Angriff wurde dem Pirmasenser Mittelläufer Hergert die Sturmführung anvertraut. Dieser Posten scheint das einzige gewagte Experiment in der deutschen Mannschaft zu sein. Den rechten Flügel bilden die lebendigen und schnellen Münchener Bergmaier und Lachner und auf der linken Seite stehen die beiden „Hofmänner"

*

Probespiel der „Internationalen"

Jakob-Regensburg schwer verletzt

Zu dem Uebungsspiel der deutschen Nationalmannschaft hatten sich am Mittwoch in Karlsruhe trotz des ungünstigen Termins etwa 7000 Zuschauer eingefunden. Wie stets, verlief jedoch auch diese Generalprobe nicht befriedigend, denn die wenigsten Spieler gingen auf dem harten und glatten Felde ganz aus sich heraus. Zudem erschien es verfehlt, den voraussichtlichen Nationalsturm (weiße Elf) mit schwacher Läuferreihe gegen die repräsentative Verteidigung (rote Mannschaft) spielen zu lassen. Nach torloser erster Spielhälfte gewann die durch Umstellungen in der Pause verstärkte weiße Mannschaft mit 3:1. Gefallen konnten am besten Kreß, Schütz, Stubb, bei der roten Elf, der Mittelläufer Knöpfle und der als Außenläufer beschäftigte Münzenberg bei der weißen Mannschaft. Im Angriff waren Welker sowie Richard und Ludwig Hofmann zeitweise sehr gut.

Leider ereignete sich bei dem Spiel auch ein schwerer Unglücksfall. Bei einem Zusammenprall zwischen Lachner und Jakob verlor der Regensburger Torwart das Gleichgewicht und schlug so hart mit dem Hinterkopf auf, daß er mit einem schweren Schädelbruch in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Obwohl Jakob hier sofort operiert wurde, schwebt er noch in Lebensgefahr.

Fußballkampf Italien-Schweiz verlegt

Der für Sonntag nach Bern angesetzte Fußball-Länderkampf Italien — Schweiz wurde auf den 29. März verlegt. Durch die ungeheuren Schneefälle der letzten Tage ist der vorgesehene Platz von Young Boys Bern nicht benutzbar, man hofft aber, daß Terrain bis zu dem neuen Termin spielfähig machen zu können.

Sport in Kürze

Cilly Aussem gewann mit dem Ungarn Bela von Kehrling die Rivierameisterschaft im Gemischten Doppel in Mentone 6:4 6:4 gegen Betty Nuthall-Aeschliman.

Olympia-Prüfungsschwimmen veranstaltet der Deutsche Schwimmverband am 18. und 19. April im Leipziger Carola-Bad und hat hierzu Einladungen an die gesamte deutsche Elite auf seine Kosten ergehen lassen.

Eine grandiose Leistung vollbrachte der deutsche Segelflieger Wolf Hirth in New York. Er führte über den Dächern von New York einen einstündigen aufsehenerregenden Flug aus, der bei den an Sensationen gewöhnten Amerikanern nicht genug Bewunderung hervorrief. Bereits vorher war Wolf Hirth in Greenwood Lake drei Stunden und sieben Minuten in 1000 Meter Höhe geblieben.

Franz Dülberg ist am Mittwoch wieder nach den Vereinigten Staaten abgereist, wo er auch in diesem Sommer seine Tätigkeit als Dauerfahrer aufnehmen wird.

Aus den Vereinen

VfB. Detmold, Fußballabteilung.

Das Auto mit der ersten Mannschaft zum Spiel nach Brackwede fährt am Sonntag, dem 15. d. M., 12,15 Uhr, ab Diele Schloßwache. Schlachtenbummler, die sich hoffentlich recht zahlreich an der Fahrt beteiligen, wollen sich in dem Zigarrengeschäft Hans von Minden in die Liste eintragen. Fahrpreis ca. 1,75 bis 2.— Mark. Um recht zahlreiche Beteiligung sowie um Pünktlichkeit bei der Abfahrt wird gebeten. **Der Obmann.**

Opel-Sonderschau in Detmold

Einzelnen nur war es vergönnt, ihren Wissensdurst in bezug auf Preisgestaltung und technische Neuerungen im Automobilbau auf der letzten Automobilausstellung in Berlin zu stillen. Daher ist es um so mehr zu begrüßen, daß die rührige Opelvertretung in Detmold, die Fa. Detmolder Autohaus G. m. b. H., am Sonntag, dem 15. 3. 1931, in ihren Räumen, Elisabethstraße 90, jedem die neuen Opel-Modelle vorführt.

Die Adam Opel A.-G. in Rüsselsheim war es, die dem Automobil den Charakter eines Volksfahrzeuges gab. Nicht nur, weil sie infolge ihrer rationellen Fabrikationseinrichtung für erschwingliches Geld einen Wagen auf den Markt brachte sondern auch weil die Unkosten des kleinen Opelwagens so gering sind, daß auch der Minderbemittelte in die Lage versetzt wurde, sei es für Geschäftszwecke oder zur Erholung sich ein Auto leisten zu können.

Längst schon ist die Opel die größte Autofabrik Deutschlands. Durch die Modelle 1931 wächst Opels Führerschaft an Bedeutung. Seit geraumer Zeit schon munkelte man von neuen Modellen die alles bis jetzt Gebotene weit in den Schatten stellen sollen. Jetzt sind sie da! — Der neue 1,1-Liter-Opel mit 20 Proz. mehr Leistung, besserer Federung und noch bequemerer Sitzgelegenheit. Die Neuerscheinung, der ⅘-Liter-, 6-Zyl.-Opel, den die erfahrensten Konstrukteure in jahrelanger unermüdlicher Tätigkeit fertiggestellt haben so daß mit aller Sicherheit gesagt werden kann, er kennt keine Kinderkrankheiten, hat alle Erwartungen noch weit übertroffen in bezug auf Preis, Qualität und Fahreigenschaft. Lautlos dieser wirtschaftliche 6-Zylinder-Motor, mit nur 7/32 PS entwickelt er eine Zugfähigkeit daß der vollbesetzte Wagen mühelos mit dem direkten Gang Steigungen bewältigt, die weit stärkere Wagen nur im zweiten Gang nehmen. Auf ebener Straße soll er über 100 Klm. erreichen. Durch eine fabelhaft leicht wirkende Steuerung hat man ein absolut sicheres Fahrgefühl selbst bei höchster Geschwindigkeit. — Zu erwähnen sind noch Opels Nutzfahrzeuge. Die 4- und 7-PS-Fahrgestelle werden serienmäßig mit Kastenaufbauten geliefert. Diese kleinen Lieferwagen, (wer kennt sie nicht) haben in Verbindung mit ihren größeren Brüdern die Pferdefuhrwerke fast verdrängt. Ferner wird ein Lastwagen angeboten, der bei einer für die deutschen Straßenverhältnisse stabilen und zuverlässigen Konstruktion niedrige Unterhaltungskosten bedingt. Jahrzehntelange Erfahrungen der Firma Opel im Lastwagenbau haben hier aufs glücklichste Ausdruck gefunden. Der Lastwagen der wegen seiner Schnelligkeit den Namen „Blitz" führt wird als Vierzylinder — Einundeinhalbtonner — und als Sechszylinder — Zweitonner gebaut. Das Fahrgestell des Zweitonners ist so lang gehalten, daß es sich sehr gut zum Aufbau einer 24sitzigen Omnibuskarosserie eignet. In Anbetracht der vielen neuen Modelle ist jedem Interessenten zu raten, am kommenden Sonntag die Opel-Sonderschau in Detmold zu besuchen. Dem Detmolder Autohaus ist zu wünschen daß seine Mühe durch recht viele Verkaufsabschlüsse belohnt wird.

Ziegler-Angelegenheiten

Gescheiterte Lohnverhandlungen für das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Gestern fanden in Dortmund Lohnverhandlungen zwischen dem Verband rheinisch-westfälischer Ziegeleibesitzer und den Gewerkschaften statt. Die Verhandlungen sind gescheitert. Wie der Gewerkverein deutscher Ziegler mitteilt, verlangen die Arbeitgeber einen derart hohen Lohnabbau, daß die Gewerkschaften ihre Zustimmung nicht geben konnten. So soll z. B. in acht Stadt- und Landkreisen der Wochenverdienst der Brenner um 24—25 RM. gekürzt werden. Zum Schluß einigte man sich dahin, daß am 20. d. Mts. eine kleine Kommission die Weiterverhandlungen führen soll. Hoffentlich gelingt dann eine Einigung.

Vereins- und Versammlungskalender

Jungdeutscher Orden. Ballei Lippe. Sonntag 15. März nachm. 1 Uhr, Balleikapitel in Herford, „Schwanenhof". Um 3 Uhr findet ein erweitertes Meisterkapitel ebendaselbst statt; Br. Bornemann spricht!

Detmold. Lutherische Frauenhilfe. Freitag 8 Uhr, Gemeinschaftsstunde; 8 Uhr: Singabend.

— **Garde-Verein Lippe.** Sonnabend, 14. März, 8.30 Uhr, Monatsversammlung im „Kaiserhof". Sonntag, 15. März, 4 Uhr, im „Odeon", Fahnenweihe. Anzug: möal. dunkel. Vereinsmütze. Abzeichen, Orden. Erscheinen Pflicht.

— **Jungdeutscher Orden.** Sonntag um 12 Uhr Abfahrt mit der Staatsbahn nach Herford.

Horn. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend Sonnabend abends 8,30 Uhr, bei Bruder Benkelsberg. Abfahrt 8,15 Uhr vom Ordenslokal.

Pivitsheide BL. Landwehrverein. Sonnabend, 14. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung b. Backemeier. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Lieme. Jungdeutscher Orden. Heute abend 8 Uhr Bruderabend.

Eigenheim-Bund Niedersachsen e. V

Hörste. Heute abend 8 Uhr im Lokal Windmann.

Hörstmar. Heute abend 8 Uhr im Lokal Kuhlmann.

Lieme. Heute abend 8 Uhr im Lokal Wilh. Steinmeier.

Geschäftliches

Gerade im Frühjahr heißt es achtgeben auf die Gesundheit. Der Körper ist durch die klimatischen Einflüsse des naßkalten Winters geschwächt. Durch die düsteren Tage, Nebel, Stürme und Regen ist die Stimmung gereizt. Es heißt Vorsicht üben in den Genußmitteln, will man die Nervosität nicht noch steigern. Am besten bekommt Kaffee Hag, der erstklassige Bohnenkaffee; er schont Herz und Nerven, ist coffeinfrei und vollkommen unschädlich. Er schmeckt vorzüglich; sein Aroma ist nicht zu übertreffen.

50 JAHRE

Zum Fest

KAISER's FEST-KAFFEE IM GESCHENKBEUTEL

KAISER's SCHOKOLADEN. KAKAO. PRALINEN. GEBÄCK. OSTERARTIKEL. IN GROSSER AUSWAHL

5% RABATT IN MARKEN AUSSER ZUCKER

Ausgabe der Jubiläums-Ostergeschenke

bei Einlösung eines mit blauen Marken gefüllten Jubiläums-Sparbuches oder bei Abgabe eines gelben Gutscheines von Montag, 16. März bis Sonnabend, 4. April

KAISER's KAFFEE-GESCHÄFT JETZT ÜBER 1500 FILIALEN

Filiale: Bad Salzuflen, Osterstraße 1